

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

259 (9.6.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Ziegler & Co.

Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Sch. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000

Abonnenten.

Nr. 259.

Karlsruhe, Donnerstag den 9. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Zur innerpolitischen Lage in England.

London, 8. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiderte der Kolonialsekretär Lord Curzon auf eine Anfrage über den Geschäftsgang des Hauses, es sei ihm mitgeteilt worden, daß Lord Rosebery in der nächsten Zeit die seinen Reformplan enthaltenden Resolutionen nicht einzubringen beabsichtigt. Wir waren, fuhr der Kolonialsekretär fort, übereingekommen, über die Vetoresolutionen der Regierung erst nach der Diskussion über die Resolutionen Roseberys zu verhandeln und wünschen, von diesem Beschlusse nicht abzugehen. Wir beabsichtigen daher, uns mit den Vetoresolutionen erst zu beschäftigen, wenn die Resolutionen Roseberys angenommen sind. Ich weiß nicht, ob Lord Rosebery in dieser Angelegenheit etwas vorzubringen hat. Es wird aber jedenfalls im Interesse der Geschäftsführung des Hauses liegen, wenn die ganze Frage, was diese besondere Angelegenheit betrifft, für 1 oder 2 Wochen zurückgestellt wird, da wir alsdann vielleicht in der Lage sind, uns bestimmter auszusprechen. Rosebery erklärte: Es war in keinem Falle meine Absicht, mit den Resolutionen heute vorzugehen. Ich gebe zu, ich hätte es sehr gerne getan, aber ich habe von einflussreichen Kreisen die Mitteilung erhalten, daß es besser sein würde, wenn ich nicht am ersten Tag nach dem Wiederzusammentritt des Hauses vorgehen würde. Offenbar herrschte bei denjenigen, die dies sagen, die Idee vor, daß der kürzliche schwere Verlust der Nation als ein Unlück ergriffen werden möge, einen Ausweg in irgend welcher Form zwischen den Forderungen beider Parteien zuzubringen. Es herrscht auch das Empfinden vor, daß es nicht wünschenswert ist, der neuen Regierung und dem neuen Kabinett von Beginn an dadurch Schwierigkeiten zu bereiten, daß man sie fragen drängt, die die Konstitution in so enger Weise berühren, wie die vorliegende. Das bezieht sich aber meiner Ansicht nach nicht auf meine Resolutionen. Unsere Resolutionen haben mit den Vetoresolutionen der Regierung nichts zu tun, und obgleich ich absichtlich weder direkt noch indirekt etwas tun werde, um eine Antimotivität hervorzurufen oder die Regierung zum Frieden zu hemmen, so müssen doch unsere Resolutionen unseren eigenen Ermessen überlassen bleiben.

London, 9. Juni. (Tel.) In den Wandelgängen des Parlaments hielt man gestern eine Konferenz über die konstitutionelle Frage zwischen den Führern der Konservativen und der Liberalen für gefehert. Es wird sowohl von der national-liberalen wie von der Arbeiterpartei an dieser Konferenz niemand teilnehmen.

Die ärztl. Behandlung in der Reichs-Versicherungsordnung.

Berlin, 9. Juni. Die Reichsversicherungscommission setzte gestern die Beratung bei dem Abschnitt über die ärztliche Behandlung fort (§§ 135 und 136). Durch Annahme von Anträgen der Konföderation und des Zentrums erhalten die beiden Paragrafen folgende Fassung: § 135. Die ärztliche Behandlung im Sinne dieses Gesetzes wird durch approbierte Ärzte, bei Zahnkrankheiten auch durch approbierte Zahnärzte (§ 29 der Gewerbeordnung) geleistet. Sie umfaßt Hilfeleistungen anderer Personen, wie Wäber, Hebammen, Heildiener, Heilgehilfen, Krankenwärter, Masseure u. dgl., sowie Zahntechniker, nur dann, wenn der Arzt (Zahnarzt) sie anordnet, oder wenn in dringenden Fällen kein approbierter Arzt (Zahnarzt) zugezogen werden kann. Die oberste Verwaltungsbehörde kann bestimmen, wieweit auch sonst Hilfspersonen innerhalb der staatlich anerkannten Befugnisse selbständige Hilfe leisten können. § 136. (Der Zahntechnikerparagraf.) Bei Zahnkrankheiten mit Ausschluß von Mund- und Riekerkrankheiten kann die Behandlung auch durch Zahntechniker erfolgen. Wer als Zahntechniker im Sinne dieses Gesetzes zugelassen ist, wird durch Verordnung der höheren Verwal-

tungsbehörde bestimmt. Die höhere Verwaltungsbehörde kann bestimmen, unter welchen Voraussetzungen auch Heildiener und Heilgehilfen bei Zahnkrankheiten mit Ausschluß von Mund- und Riekerkrankheiten selbständige Hilfe leisten können. Hierzu wird weiter eine Resolution beschloffen, die die Verbündeten Regierungen um eine Novelle zur Gewerbeordnung ersucht, nach welcher die Zahntechniker unter die „Gewerbetreibenden, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen“ (Gewerbeordnung Titel II, Ziffer 2) aufgenommen werden. Die folgenden Abschnitte über die Prüfen (§§ 137 bis 147), Zustellungen (§§ 148 und 149) und Gebühren und Stempel (§§ 150 bis 151) werden durch Annahme sozialdemokratischer Anträge nur unwesentlich geändert. § 154, der von der Schweigepflicht handelt, gibt zu längeren Erörterungen Veranlassung. Dienstag Weiterberatung.

Der Beobachtungswagen d. Feldartillerie.

V. Berlin, 8. Juni. Die neu eingeführten Beobachtungswagen für die Feldartillerie, von denen jede Batterie und jeder Abteilungsstab einen Wagen erhält, sind den Regimentern zum Teil bereits überwiesen. Bis zum Beginn des Manövers werden sämtliche Regimenter mit dem neuen Gerät ausgerüstet sein. Die Beobachtungswagen bestehen aus Probe- und Hinterrahmen und sind ähnlich wie die Munitionswagen konstruiert. Sie sind im Frieden mit vier, im Kriege wo die Probe-Munition enthält, mit sechs Pferden bespannt. An Paraden nehmen sie nicht teil.

Hierzu schreibt uns ein Fachmann: Der gepanzerte Hinterrahmen soll dem Batterie- und Abteilungsleiter in der Beobachtungshütte Deckung gewähren. Er enthält ferner auf dem Marsch das für die Feuerleitung und Beobachtung erforderliche Gerät. Vor Beginn eines Gefechtes jedoch werden das Scherenfernrohr, die Richtkreise und das Fernsprengerät dem Wagen entnommen und an den Stützpunkt der Beobachtung der Artillerieführer befestigt. Die Beobachtungswagen selbst folgen den Batterien und rücken mit ihnen gleichzeitig in die Feuerstellung. Ein Vorziehen findet nur dann statt, wenn die Batterien selbst noch in Bereitschaft stehen. In anderen Fällen wäre das zwecklos, da die Batterien mindestens ebenso schnell zur Stelle sind wie die Beobachtungswagen. Im Gegensatz hierzu zieht die schwere Artillerie ihre Beobachtungswagen grundsätzlich vor, aus dem einfachen Grunde, weil die leichteren Beobachtungswagen längere Strecken traben und infolgedessen früher eintreffen können, als die schweren, meist zum Schrittfahren geeigneten Haupt- und Mörserbatterien.

Der Beobachtungswagen der Feldartillerie enthält ferner die Beobachtungsleiter, die es dem Batterie- und Abteilungsleiter gestattet, seine Beobachtungsstelle unabhängig vom Gelände zu wählen. In verdeckten Stellungen wird es ihm durch Anwendung der Leiter häufig möglich sein, seine Batterie aus unmittelbarer Nähe mit der Stimme zu befehlen. Auf der Beobachtungsleiter schließt abnehmbare Schilde den Führer gegen feindliche Feuer. Das Scherenfernrohr wird auf die Leiter hinter dem Schild angebracht, ebenso ein Sitz, auf dem der Beobachter Platz nimmt.

Die Einführung der Beobachtungswagen sowie der Fernsprenger und Richtkreise stellt wieder erhebliche Anforderungen an den schon längst unzulänglichen Pferde-Etat der Feldartillerie. Zwar ist eine geringe Vermehrung des Pferdebestandes aus diesem Grunde in Vorbereitung; ehe diese aber durchgeführt ist, müssen Krümperperde und unter Umständen sogar Geschützbespannungen ausshelken, um den zu allen Übungen mitzuführenden Beobachtungswagen an auf Kosten der Geschützanzahl beweglich zu machen. Diese Tatsache führt vor Augen, wie unbedingt nötig eine weitere erhebliche Vermehrung des Pferdebestandes unserer Feldartil-

lerie ist, damit die deutschen Batterien endlich einmal auch an ein grundsätzliches Mitnehmen der so wichtigen „Staffel“ bei allen Übungen denken können, wie es bei unseren westlichen Nachbarn stets und zum besonderen Nutzen ihrer Feldartillerie-Ausbildung geschieht.

Das koloniale Siegesdenkmal.

Ein alter Südafrika-Kämpfer schreibt: M.P. Der am 27. Juli 1909 von dem Kommando der Schützentruppen ausgeschriebene künstlerische Wettbewerb für ein Siegesdenkmal in Windhuk hat vor drei Monaten zu einer engeren Konkurrenz zwischen fünf Bildhauern geführt, deren gegen die zuerst eingeweihten Arbeiten etwas abgeänderte Entwürfe seit kurzem in Modellen von ein Fünftel der natürlichen Größe im Lichttische des Berliner Zeughauses aufgestellt sind und dort noch weitere zwei Wochen zu sehen sein werden. Drei dieser Modelle — von Alb. Moritz Wolff, Karl Moebius und Adolf Kärle — zeigen in ziemlich gleicher Auffassung das Bild eines jungen Schützentruppenreiters auf einer Pferdeleiste, die recht eigentlich mehr von einem wohlgenährten ostpreussischen Schwabronngaul hat als von dem harten und bescheidenen Schläge des afrikanischen Steppenpferdes. Alle drei Auffassungen scheinen dazu an der gestellten Aufgabe, „den Gedanken des endlichen Sieges nach schwerem Kampf zum Ausdruck zu bringen“, unbefürchtet vorübergegangen zu sein und ähneln verzweifelt der Abschiedsgeheimstatuette, „dem Scheidenden Kameraden“ vieler deutschen Kanallerie-Regimenter. Näher kommt dem ursprünglichen Vorwurf ein antik gehaltenes Reiterstandbild von Otto Riesch, eine Art von römisch angehauchtem Kolonial-Legionär mit einem dicken Eisenkranz auf kurzem Karabiner darstellend. Dem Afrikanerempfinden am nächsten dürfte schließlich die auch in der Ausführung nach Afrika schmedende Arbeit des Bildhauers Hans Wedda v. Glimmer kommen, der einen abgelesenen bärtigen Reiter mit über die Schulter geworfenem Gewehr und aufgeschlängtem Seitengewehr bringt, der des „alten Römers“, des Obersten v. Etorff, Jüge trägt und mit abgenommenem Schlapphut den tapferen Toten des herrlichen Feldzuges seinen stummbelegten Gruß entbietet.

Die Entscheidung über die Ausführung dürfte in allernächster Zeit fallen, jedoch will das aus den Herren Professor Vegas, Professor Schott, Bildhauer Stard, Major Bender und Hauptmann Wittlin bestehende Preisgericht zuerst noch die Ansicht des Obersten v. Etorff als des berufensten Beurteilers für Südwest und seinen Gehmaß einholen, ehe man sich auf das eine oder andere Projekt einigt.

Deutsch-Amerikaner in Frankfurt a. M.

HB. Frankfurt a. M., 8. Juni. Die auf einer Reise durch Deutschland begriffenen deutsch-amerikanischen Teilnehmer der Feldzüge 1864, 1866 und 1870 71 trafen heute früh in Frankfurt a. M. ein. Sie wurden am Bahnhofe feierlich empfangen. Der Zug setzte sich nach dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Bewegung, wo ein Kranz niedergelegt wurde, ebenso am Bismarck-Denkmal und Krieger-Denkmal. Eine Deputation war bereits vom Hauptbahnhof nach dem Frankfurter Friedhof gefahren, um dort am Grabe des verstorbenen Vorsitzenden des Kreisrieger-Verbandes in Frankfurt a. M., Erzengel von Chappuis, einen Kranz niederzulegen. Vom Krieger-Denkmal aus ging der Zug nach dem Römerberg, wo ein Paradezug stattfand. Während die Krieger-Vereine ihre Fahnen in ihre Stammquartiere brachten, wurden die amerikanischen Gäste und Vorstände der hiesigen Krieger-Vereine von der Stadt Frankfurt in den „Römer-

Gute Gefellen.

Von Emmy von Borgstede.

(7. Fortsetzung.)

Wachend berobeten.

Der Mann, der mit seinem Verwandtschaftsgrade zu Messer Ulrichs Zimmervermieterin diesen Heiterkeitssturm erregt hatte, war ein kleiner, beweglicher Franzose und empfing den jungen Kunden höflich, studierte durch seinen Kneifer die Karte und sagte dann:

„Darf ich bitten,“ indem er seine Ware vorlegte.

„Herr Gillon,“ — die weißen Glaces sahen tadellos — „ich weiß nicht, ob Herr Messer,“ begann Felix nun, „ich meine, ob er Ihnen mitgeteilt hat, daß ich Sie bitten muß, mir Kredit zu gewähren. Ich bin augenblicklich —“

„Aber, ich bitte Sie, das ist eine Kleinigkeit — und bagatelle. Ich bin ein Mann, der zu leben weiß. Sie, ein berühmter Künstler, ein lebenslustiger Mann — nun, man kennt das. Wenn der Herr mich vielleicht weiter empfehlen wollen —“

„Herr Gillon, ich kann Sie vielleicht nächsten Monat schon bezahlen oder doch eine Abzahlung leisten.“

„Aber ich bitte gehorsamst, es preßiert nicht so — gar nicht. Vielleicht liehen sich Herr Schloßbauer sogar, wenn es nicht zu unbeschneiden wäre —“ der Kneifer flog von der Nase des Handschuhmachers, er setzte sich in Positur.

„Ich bin, unter uns gesagt, ein ehrgeiziger Mann, ein Mann, der etwas erreichen möchte à tout prix. Der Konkurrent dort drüben fängt an, zu viel Zulauf zu bekommen und da habe ich einen Plan gefaßt. Ein Plakat muß ich haben — etwas Großartiges, noch nie Dagewesenes! Alles muß stehen bleiben vor meinem Laden, muß bei mir kaufen. Kurz heraus, Herr Schloßbauer, wenn Sie mir solch ein Plakat verschaffen, liefert Ihnen Gillon ein Jahr lang all Ihre Hüte und Handschuhe unentgeltlich.“

Felix hatte ein Gefühl, als gäbe ihm Monsieur Gillon zu diesem Augenblick einen Schlag in sein junges, schönes Ge-

sicht, eine Blutwelle flog darüber hin, gleich darauf aber vermochte er wieder zu lachen.

„Sie Wütel! Sie Wirtshauschid! Sie Plakat! Schlagen Sie ein, Herr Gillon! Ich bekomme meine Hüte und Handschuhe, und Sie Ihr Plakat. Er, was ist denn weiter! Erhalten wir Künstler keine ehrenden Aufträge, malen wir halt Plakate und —“

„Sie wollten — Sie wollten!“ Der kleine Mann tanzte wie besauht im Laden herum — „Sie, der berühmte, bekannte Maler wollten —“

„Entwurf und Ausführung ist meine Sache, Lieferung baldigt. Und nun, bitte meine Einkäufe, eine Dame wartet. Sie wird bereits ungeduldig sein.“

„Eine Dame, dann darf ich Sie nicht aufhalten. O, der alte Gillon weiß, was wir dem schönen Gefächschuldig sind. Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen und melnen verbindlichsten, gehorsamsten Dank.“

Felix sah, wie er seinem Konkurrenten mit der Faust drohte und höhnisch lachte, als wolle er sagen:

„Warte nur, warte! Dich mache ich klein, ganz klein!“

Waldgunde wartete in der Tat bereits ungeduldig. Sie war in großer Toilette. Ueber dem roten Kleide, der hellfarbene, spitzenbesetzte Mantel — halb Saft, halb Schlafrock, wie Felix das nannte — der große, rosen geschmückte Hut standen ihr wunderbar. Sie sah schön und elegant aus wie eine Fürstin und war sich dessen bewußt. Ihre anfängliche Empörung verstand, als Felix angekleidet vor sie hintrat und seine Erlebnisse berichtete. Anna-Lauras Säule war großartig, die Handschuhe sahen wie angezogen. Pfeffermännchens Wäsche glänzte, der Frau war leidlich. Ihre Stirn glätete sich vollends, als der Kollege ihr mit westmännischer Verneigung den Arm bot und sie die Treppe hinabführte.

Gräfin Sepermann empfing beide sehr gütig. „Ach, mein liebes Fräulein Müller, frisch und schneidig wie immer bei Ihrer aufreibenden Tätigkeit. Wir können sehr von Ihnen lernen,“ begrüßte sie Waldgunde, Felix durfte ihre Hand küssen.

Er benahm sich zu Waldgundes Entzuden tadellos; obgleich

etwas einfüßig und ernst, gefiel er der verwöhnten Frau von Minute zu Minute mehr, was die Malerin mit heimlichem Lachen quittierte. Er erhielt eine Einladung zu den gräflichen Empfangsabenden und gab nach einigen moralischen Rippenstößen Waldgundes seine Einwilligung.

Freilich, die Kollegin hatte ein wenig die Kellamettrommel für ihn gerührt, liebenswürdig und unwiderstehlich, wie nur sie das konnte, aber schließlich siegte doch vor allem Felix selbst.

Er hatte sie mal wieder alle am Bändel, wie die Kollegen das treffend nannten. Gräfin Sepermann wünschte einige ihr verwandte und bekannte Damen anregend zu beschäftigen und vertraute sie niemand lieber an als Friß Schloßbauer, den sie vordem nie gesehen hatte.

Waldgunde war sehr liebenswürdig und gnädig gegen den Kollegen, seine Villa am Rhein schien ihr einleuchtend, denn Glück hatte der Unband — Glück.

Das Atelier Friß Schloßbauers hatte sich sehr verändert. Vor dem Allerheiligsten, das der von Anna-Laura so sorgsam gestopfte Vorhang abschloß, waren eine Anzahl Staffeleien aufgestellt. Farben und Paletten lagen umher, ein Lachen und Röcheln erschallte.

Die Schülerinnen des Malers waren innerhalb weniger Wochen auf sechs angewachsen. Am Ende des Monats durfte er sich als Krösus fühlen, Gräfin Sepermann sorgte für angemessene Honorare.

Trotzdem war Felix nicht glücklich, soweit das sein unverfägliches Frohsinn zuließ, das empfand jeder, der ihn genau kannte. Er, der mit den Kolleginnen auf die netteste, harmloseste Weise verkehrte, wußte mit den verwöhnten, unteinen Mädchen nichts anzufangen.

Er sollte ihnen Lehrer sein und war es. Mit Milde und auch mit Strenge, wenn es sein mußte. Sie aber sahen in dem jugendlichen Mann in seiner blonden Schönheit mehr.

Sie schwärmten alle von einem Flirt und beteten ihn erst im Geheimen, dann ziemlich unerschrocken an, Das empörte ihn,

hellen, die festlich dekoriert waren, bewirtet. An dem Festzuge nahmen sämtliche Krieger- und Militär-Bereine in Frankfurt a. M. und auch die höchsten Offiziere teil.

Frankfurt a. M., 8. Juni. (Tel.) Zu Ehren der auf ihrer Deutschlandfahrt begriffenen Mitglieder der deutschen Krieger- und Veteranenverbände von Nordamerika veranstaltete heute nachmittags der Kreisriegerverband Frankfurt a. M. in festlich geschmücktem Saale des Zoologischen Gartens ein Festessen, bei dem zunächst Generalleutnant Scholz die Anwesenden begrüßte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Kammerherr von Bothmer hieß sodann die deutsch-amerikanischen Kameraden auf heimlichem Boden herzlich willkommen. Im Namen der Amerikaner gab in einer mit Begeisterung aufgenommenen Ansprache der Führer A. Müller der Freude der amerikanischen Kameraden über die ihnen überall in Deutschland und nicht minder in der alten Kaiserstadt Frankfurt a. M. gewordenen Aufnahme Ausdruck. Schließlich überreichte Kammerherr von Bothmer als dauerndes Andenken den deutsch-amerikanischen Kameraden einen prachtvollen Pokal, der von dem Führer mit dem Gelübnis unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit an die alte Heimat entgegengenommen wurde.

Morgen gedenken die Deutsch-Amerikaner sich nach Karlsruhe zu begeben.

Zur päpstlichen Enzyklika.

Darmstadt, 8. Juni. Der Goethebund erläßt eine Einladung zu einer öffentlichen Protestversammlung gegen die Borromäus-Enzyklika für den 17. Juni. Oberlehrer Dr. Streater (Rauheim) hat das Referat übernommen.

Braunschweig, 8. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Landesversammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß eingedenk der Segnungen, die Deutschland und das Braunschweiger Land durch die Einführung der Reformation erfahren, die Landesversammlung entschieden Verwahrung einlege gegen die unerhörte Herabwürdigung unserer deutschen Reformatoren, sowie gegen den Frieden der Konfessionen in unserem Volke durch die schwer störenden Auslassungen der römischen Kurie.

Minister Wolff gab namens der Regierung die Erklärung, daß das herzogliche Staatsministerium den Standpunkt dieser Entschließung als berechtigt anerkenne und auch seinerseits die Haltung der römischen Kurie tief beklage. Die Regierung werde aber nach wie vor auch den berechtigten Wünschen der katholischen Landeseinwohner soweit als möglich entgegenkommen, und auch das teure Erbe des protestantischen Geistes pflegen.

Sowohl die Resolution wie auch die Erklärung der Regierung wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Wien, 8. Juni. Der Deutschradikale Stranitzki wird der Ministerpräsidenten wegen der Borromäus-Enzyklika des Papstes interpellieren und fragen, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenke, um den österreichischen Protestanten als treuen Staatsbürgern Genugtuung für die Beschimpfungen der Enzyklika zu verschaffen und neue Beleidigungen zu verhüten.

Bern, 8. Juni. (Tel.) Im Konsistorium erhob ein Mitglied energischen Protest gegen die beleidigenden Ausdrücke, deren sich der Papst in seiner letzten Enzyklika mit Bezug auf die Reformation und die Reformatoren bedient habe.

Rom, 8. Juni. Wie der „Köln. Volksztg.“ von hier gemeldet wird, veröffentlicht der „Osservatore Romano“ heute eine Note, nach der er angesichts der „irrlümmlichen Interpretation und wenig getreuen Uebersetzung“ der Borromäus-Enzyklika zu folgender Erklärung ermächtigt ist: „Der Papst hat mit der Enzyklika die Irrtümer der Modernisten bekämpft, aber absolut nicht, wie auch aus dem Text hervorgeht, die Nichtkatholiken Deutschlands und deren Fürsten beleidigen wollen. Zwar finden sich einige historische Beurteilungen über die Zeit des heiligen Carl Borromäus vor, doch werden weder die Wölfer, noch die Fürsten eines bestimmten Landes genannt. Uebrigens handelte es sich um die Katholiken jener Zeit, die sich gegen die Lehre und Autorität des Papstes auflehnten. Wie wohlwollend die Gefühle des Papstes gegen Deutschland und seine Fürsten sind, hat er noch letzthin kundgetan.“

Rom, 8. Juni. Von hier wird der „Köln. Ztg.“ telegraphiert: Wie hier aus nichtamtlichen, aber meist gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat der preussische Gesandte von Mühlberg im Auftrage seiner Regierung dem heiligen Stuhl eine amtliche, auf die Enzyklika bezügliche Mitteilung gemacht. Ueber Form und Inhalt dieser Mitteilung ist Bestimmtes noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Evangelische Protestversammlung in Karlsruhe.

Karlsruhe, 9. Juni. Der evangelische Bund veranstaltet am morgigen Freitag, den 10. Juni, abends 7/8 Uhr, im großen Saale der Festhalle eine Protestversammlung. Dabei wird Reichstagsabge-

ordneter Lic. Everling aus Halle a. d. S. über die Borromäus-Enzyklika sprechen. Von den Veranstalter der Versammlung wird hiezu mit folgenden Worten eingeladen:

In den weitesten Kreisen der deutsch-denkenden Bevölkerung hat es tiefe Erregung hervorgerufen, wie durch das amtliche Rundschreiben des Papstes vom 28. Mai der evang. Teil unseres Volkes in seinen religiösen Gefühlen aufs gräßlichste verletzt und auch der uns so nötige konfessionelle Friede aufs neue gefährdet worden ist.

Der Evangelische Bund Badens, hat bisher ganz geschwiegen, kann also diese allgemeine Erregung nicht erzeugt haben. Er ist sich aber auch seiner Aufgabe an den deutsch-nationalen Interessen bewußt, die nicht nur er wieder gefährdet sieht. Die herausfordernden Beschimpfungen der Fürsten und Päpste, die sich der Reformation angeschlossen haben, haben es wohl deutlich genug als sein gutes Recht erwiesen, in gerechter Abwehr die großen Kulturgüter zu verteidigen, die unser Volk seit 400 Jahren geschaffen hat, und die es dem Jahrhundert der Reformation verdankt, dem deutschen aller Jahrhunderte nach dem Urteil Goethes.

Alle Evangelischen und Freunde deutscher Art, sind darum herzlich zu der morgigen Versammlung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Der Gouverneur von Südwestafrika, von Schumann, der seit längerer Zeit in Deutschland weilt, wird nicht auf seinen bisherigen Posten zurücktreten, da seine Gesundheit in mehrfacher Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Die Reichsversicherungs-Kommission erhöhte die Grenze für die Versicherungspflicht von 2000 Mark auf 2500 Mark.

Die Bierkrawalle in Bayern.

München, 8. Juni. Zu den jüngsten Bierkrawallen gibt ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Kreisregierung von Oberbayern folgendes bekannt:

Aus Anlaß der Bierpreiserhöhung sind neuerdings in höchst bedauerlicher Weise schwere Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung vorgekommen. Die Disziplinarverwaltungsbehörden der in Betracht kommenden Bezirke sind anzuweisen, sofort durch Ausschreiben und in sonst geeigneter Weise die Bevölkerung eindringlich vor derart unbesonnenem, für die an solchen Störungen beteiligten Personen schwere Folgen mit sich bringendem Vorgehen zu warnen. Zugleich ist bekannt zu geben, daß die Behörden angewiesen sind, die öffentliche Ruhe und Ordnung nachdrücklich mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln aufrecht zu erhalten, und daß wegen der verübten Gewaltthatigkeiten bereits strenge gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist. Die Disziplinarverwaltungsbehörden, insbesondere die Amtsvorstände haben den Verhältnissen in den betreffenden Gemeinden sorgfältig die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und bei Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ohne Verzug der Regierung und dem Staatsministerium des Innern telephonisch oder telegraphisch Mitteilung zu machen, damit erforderlichen Falls weitere Vorkehrungen getroffen werden können.

Österreich-Ungarn.

Wien, 8. Juni. Der Kaiser hat aus Anlaß seiner Reise nach Bosnien und der Herzegovina dem gemeinsamen Finanzminister Burian das Großkreuz des Stefansordens in Begleitung eines anerkennenden Handschreibens verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch der Reichs-Kriegsminister.

Nachträge der ungarischen Wahlen.

Wien, 8. Juni. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus gab Ministerpräsident Bieneri in Beantwortung der Interpellation über die Verwendung von Truppen des allgemeinen Heeres bei den ungarischen Wahlen zu, daß, wie dies in gleichen Fällen stets gehandhabt worden sei, auch Truppen aus österreichischen Korps zur Verstärkung der nicht ausreichenden, in Ungarn stationierten Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit verwendet worden seien, was im Wehrgesetz begründet sei. Er vermöge die von den Interpellanten gewünschten Schritte nicht zu unternehmen, da dies eine Einmischung in die Angelegenheit des anderen Staates der Monarchie bedeuten würde. Gleichzeitig wies der Ministerpräsident die aus diesem Anlaß gegen die ungarische Regierung gerichteten Angriffe mit dem Ausdruck des Bedauerns auf das Entschiedenste zurück. Die Beantwortung der Interpellation wurde schließlich auf die morgige Tagesordnung gesetzt.

Frankreich.

Cherbourg, 8. Juni. Drei Geschütze der Batterie des Forts von Rasqueville wurden von einem unbekanntem Uebelthäter dadurch unbrauchbar gemacht, daß einzelne wichtige Bestandteile derselben abgeschraubt und entwendet wurden. Man hält es für möglich, daß es sich um den Nachsatz eines Militärarbeiters handle.

England.

Aus dem Unterhaus. London, 8. Juni. (Tel.) Das Unterhaus trat heute nach Beendigung der Frühjahrsferien wieder zusammen und beriet über verschiedene Punkte des Marineetat. Eine ministerielle Aeußerung

„Werd ich versinken weiter.“

„Das ist vernünftig! Da sieht man die Kaufmannstochter.“ Felix lagte hell auf. Aber vorher können Sie diese Netten einmal zeichnen und zu malen versuchen, wenn Sie mit den Apfelmützen fertig sind.

„No, Sir!“ Helen Webster trauste ihr dides Mäuschen. „Zimmer zu dumme Blumens — habe id eine andere Idee.“

Felix bekam jedesmal eine Gänsehaut, wenn Helen eine „Idee“ hatte, denn sie waren meist echt amerikanisch. Gräfin Seyermann II aber rief ungeduldig:

„Sprich doch Englisch, Helen! Du zerhackst uns ja das Trommelfell mit Deinem Radebrechen.“

Die winzigen Füßchen des smart american girl in den Dreißigmarkschuhen traten energisch den Boden.

„Und id sprechen Deutsch nach wie vor, bis id kann ihm. Und sein doch kein — kein —“ Die Amerikanerin warf ihre Blide hilfsehend umher, wand und krümmte sich, bis sie endlich hervorgurgelt hatte: „Kein Schafstopp!“

„Das sind Worte, die ein gebildeter Mensch überhaupt nicht anwendet.“ Damit drehte ihr Gräfin Seyermann II auffällig den Rücken. Sie war erbittert; es schien ihr, als blühe Felix die Millionärin mit freundlicheren Bliden an als seine anderen Schilerinnen. Diese nahm keine Notiz von dem Zorn der Freundin und beschäftigte sich mit ihren Pinseln.

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größ. Hoftheater zu Karlsruhe. Das am Mittwoch, den 15. Juni stattfindende Gastspiel von Mitgliedern des Berliner Deutschen Theaters mit den beiden Hauptdarstellern Filla Durieux und Paul Wegener dürfte großes Interesse begegnen. Die Künstler, welche von einer erfolgreichen Gastspielreise in Wien und Brüssel kommen, dürften auch hier ein gute Aufnahme finden, denn das Gastspiel wird nicht nur den heroischen Kunst Ein-

über den künftigen Gang der Ereignisse wurde nicht abgegeben. Anquith machte lediglich einige Angaben über den Geschäftsplan der nächsten Tage.

Gibson Bowles fragte an, ob sich im Auswärtigen Amt irgend ein Nachweis über einleitende Verhandlungen finde, die im Jahre 1899 oder 1901 zwischen England und Deutschland in Betreff des Beitritts Englands zum Dreibund stattgefunden hätten, ob irgend welche hierauf bezüglichen Papiere existieren, ob irgendwelche einleitende Verhandlungen im Januar 1901 angefangen und im März 1901 abgebrochen worden seien in Betreff eines Unternehmens oder irgend einer gemeinsamen Aktion mit Deutschland und schließlich, ob irgend ein darauf bezügliches Schriftstück existiere, welches auf den Tisch des Hauses gelegt werden könne. Sir Edward Grey erwiderte: Ich kann Fragen dieser Art über die Beziehungen zwischen England und anderen Mächten, die vor zehn Jahren bestanden haben, nicht beantworten.

Ämtliche Nachrichten.

Das Großherzoglich. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 6. Juni d. J. den Advokat Karl Häse beim Amtsgericht Trüberg zum Gerichtsschreiber ernannt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. Juni d. J. wurden Regierungsbaumeister Hans Feiner und Trigonometer Karl Wang in Ueberlingen zur Bauinspektion Konstanz veretzt.

Badische Chronik.

Weingarten (A. Durlach), 8. Juni. Einen schönen Erfolg hatte der Gesangverein Frohsinn bei dem am letzten Sonntag in Reith stattgefundenen Gesangswettbewerb zu verzeichnen. So erhielt derselbe in der I. Landklasse den 1. Preis (100 Mark in bar) und als bestkonkurrierender Verein den Großherzogpreis. Der Verein steht dertzeitig unter der zielbewußten Leitung des Herrn Bernhard aus Karlsruhe.

Büding (A. Bretten), 9. Juni. Am gestrigen Abend machten die beiden Lehrer einen Spaziergang. Pflötzlich feuerte ein junger Mann, der sich hinter einem Baum am Weg versteckt hatte, auf die des Weges Kommenden 6 Revolverkugeln ab. Diese gingen glücklicherweise fehl. Der junge Mann entkam, ohne erkannt zu werden, in den nahen Wald. Ob ein Mordanschlag oder ein Jagdvergehen vorliegt, war bis jetzt nicht zu ermitteln.

Einsheim, 7. Juni. Gestern wurde der 13jährige Volksschüler Philipp Reutlinger auf dem Speicher des elterlichen Hauses erhängt aufgefunden. Was den jungen Menschen zu der Tat getrieben, ist unauflöfbar.

Schierstadt (A. Adelsheim), 8. Juni. Vom Unglück verfolgt scheint die Familie des Landwirts Bernhard Göhinger von hier zu sein. Vor einigen Wochen segnete Frau Göhinger das Zeitliche, vor 14 Tagen starb der 63jährige verheiratete Sohn und gestern fiel der 63jährige Landwirt Göhinger rüdlings vom beladenen Kleewagen auf den Kopf und verlor sich derart an der Wirbelsäule, daß an seinem Aufkommen geweielt wird.

Mannheim, 9. Juni. Unter dem Verdachte des Mordes wurde hier ein Tagelöhner aus Asbach verhaftet.

Kastell, 9. Juni. Am nächsten Sonntag, den 12. d. Mts., wird in hiesiger Stadt ein Kinderfrühlingsfest abgehalten werden, an dem etwa 3000 Kinder von hier und den nächstgelegenen Ortschaften teilnehmen.

Magen, 9. Juni. Ueber eine bemerkenswerte Leistung eines Polizeihundes wird berichtet: In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai war im Hause des Bäckers Wörter in Gressern eingebrochen und ein Betrag von über 100 Mark entwendet worden. Die Gendarmerte aus Schwarzbach war dem Täter indes bald auf der Spur und verhaftete den aus dem Gefängnis entlassenen August Friedmann, gebürtig aus Densbach, der bereits wegen mehrfachen Diebstahls vorbestraft war. Da der Verhaftete die Tat leugnete, so ließ man den von Kriminalhauptmann Laner, Mannheim, auf beste abgerichteten Polizeihund „Harras“ (Hiredale-Terrier) der Spur nachgehen. Der Hund, der an Ort und Stelle die Bitterung aufgenommen hatte, lief geradewegs in das Logis des Verhafteten. Als bald wurde nun auch an der vom Hunde näher bezeichnete Stelle das Geld in einer Schachtel aufgefunden.

Neumühl (A. Rehl), 8. Juni. Mit der Fahnenweihe des Gesangvereins „Frohsinn“ verband der Hanauer Sängerbund letzten Sonntag sein Gaufest unter Beteiligung von 21 Vereinen. Herr Pfarrer Volkhard hielt die Festrede, welche nicht nur geschichtlich interessant, sondern durch die wuchtige Sprache jähend war. Er schrieb dem deutschen Lied in Dichtung und Sang einen Haupteinfluß auf die große nationale Bewegung vor 100 Jahren zu; dieses habe den Freiheitsdrang des deutschen Volks ausgelöst und die Ketten des großen Korfen gesprengt, die das deutsche Vaterland schmähvoll gefesselt. Auch der Bundespräsident, Herr Landtagsabgeordneter Cänger, hielt eine beifällig aufgenommene Ansprache. Die gesanglichen Leistungen der Gastvereine waren durchweg gute, mit qualitativen Abstufungen. — Am Sonntag, den 19. Juni, findet in Oppenau i. A. ein Preiswettbewerb des Ortenau-Dogau-Sängerbunds statt, wozu eine sehr starke Beteiligung in Aussicht steht. Jeder Sänger erhält zum Andenken an das Fest einen Trinkbecher mit Widmung.

Haslach i. A., 9. Juni. Es bestärkt sich, daß bei dem Brande des Müllermühlhof in Mühlbach (Betzler Land-

gelner, sondern auch, und zwar innerhalb einer einheitlichen und sitigeren Vorstellung ein sein abgestimmtes Ensemble zeigen.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Vor einer großen Zuhörerschaft hielt heute der Nordpolfahrer Peary seinen ersten und einzigen öffentlichen Vortrag auf dem Kontinent über die Erreichung des Nordpols, mit erläuternden, von Peary selbst aufgenommenen Lichtbildern. Das Publikum, das den Nordpolfahrer gleich bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßte, bereitete ihm, als sein Vortrag den Höhepunkt, die Fragestellung am Nordpol, erreichte, und am Schluß herzlichste Ovationen, die ihr Ende in einer großen Defilier-Cour fanden, bei der Peary die Handbrücke und Glückwünsche vieler Hunderter entgegennahm.

ok. Die Verbreitung von Julius Wolffs Werken. Es gehörte zu den Eigentümlichkeiten Julius Wolffs, daß er in biographischen Nachschlagewerken, Literaturkalendern und dergleichen nie die Auflagenzahl seiner Werke angab. Seiner Bescheidenheit widerstrebte es, damit zu prunken. Und doch hätte er alle Ursache dazu gehabt, denn von den lebenden deutschen Dichtern hat nicht einer auch nur annähernd die Verbreitung erlebt, wie Wolff. Die authentischen Aufzählungen seiner Dichtungen und Romane mögen hier folgen, wobei das Erscheinungsjahr in Klammern beigefügt ist: „Till Eulenspiegel“ (1875) 25. Tausend; „Der Rattenfänger von Hameln“ (1876) 74. Tausend; „Der wilde Jäger“ (1877) 103. Tausend; „Tannhäuser“ (1880) 43. Tausend; „Sings“ (1881) 17. Tausend; „Der Süßmilchmeyer“ (1883) 50. Tausend; „Der Raubgraf“ (1884) 61. Tausend; „Lurlei“ (1886) 65. Tausend; „Das Recht der Jagdfolge“ (1888) 39. Tausend; „Die Vappenhäimer“ (1889) 24. Tausend; „Renata“ (1890) 31. Tausend; „Der fliegende Holländer“ (1892) 34. Tausend; „Das schwarze Weib“ (1894) 23. Tausend; „Alfäbte“ (1896) 16. Tausend; „Der Landts knecht von Cochem“ (1898) 21. Tausend; „Der fahrende Schiler“ (1900) 14. Tausend; „Die Hofkingsburg“ (1902) 26. Tausend; „Zweifel der Liebe“ (1904) 19. Tausend; „Das Biblsangsch“ 18. Tausend; „Der Sackenspiegel“, 16. Tausend. — Rechnen ma

er suchte es mit Strenge zu unterdrücken, schon der Gräfin wegen, die ihm vertraute.

Der ganze Raum duftete nach Nelken und Rosen, als Felix ihn betrat und seine Schilerinnen mit einem kurzen „Guten Morgen!“ begrüßte.

Ein Berg von Blüten umgab seine Staffelei, der er sich jetzt schnell näherte.

„Über, meine Damen, ich habe Sie doch wiederholt gebeten“, begann er, eine Falte zwischen den Brauen, — „wozu nun wieder dieser Ueberfluß! Sie müssen doch einsehen, daß Sie mich damit beschämen.“

„Nein, das sehen wir nicht ein.“ sagte Thessa Seyermann, eine Nichte der Gräfin, die Jüngste und Kedste, indem sie den Maler mit ihren schwarzen Augen anblühte. „Beschämen, wieso? Sie dürfen es uns schon gönnen, Herr Schlossbauer, daß wir Sie ein bißel verwöhnen und Ihnen zeigen, daß wir — daß wir —“

Hier klokte Thessa. „Daß wir Ihre Vorzüge anerkennen,“ klang zu steif und gemacht, „daß wir Sie anbeten,“ konnte dem süßen Menschen doch nicht direkt ins Gesicht gesagt werden. Da kam ihr Helene Webster, die Tochter des amerikanischen Kröfus, zu Hilfe und vollendete in ihrem harten, verdorbenen Deutsch: „Daß wir sein Ihre Freundinnen.“

„Das ist mir natürlich sehr schmeichelhaft, aber warum deshalb so viele Blumen morden? Einen solchen Blütenregen legt ein Mann der Königin seines Herzens zu Füßen, und kurz und gut, meine Damen, ich hasse das.“

Al! die mehr oder minder hübschen Mäuler verzogen sich schmolend; Thessa nahm trotzig ihren Platz vor der Staffelei ein.

„Abern, so kindlich zu tun! Gehabe war es, weiter nichts. Wie viele Liebesleien der wohl schon hinter sich hatte.“

Die praktische Amerikanerin aber kniete nieder und suchte ihre Blumen hernor.

wirt Gg. Müller) ein 13jähriges Mädchen den Tod in den Klammern gefunden hat.

(Hornberg b. Triberg, 9. Juni. Der verheiratete Fuhrmann Jakob Wolber geriet unter einen Langholzwagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

d. Todtau, 9. Juni. Nächste Woche wird hier allgemein mit der Heuernte begonnen werden. Das Heugras steht dicht und in schönster Blüte, jedoch man bei einigermaßen günstiger Witterung auf eine zufriedenstellende Ernte rechnen darf.

h. Badisch-Rheinfelden, 8. Juni. Heute vormittag wurde schon wieder am Stauwehr des hiesigen Kraftwerkes eine Leiche gelandet und zwar diejenige eines etwa 6 Jahre alten Mädchens. Die gestern gelandete Leiche wurde als diejenige des 58 Jahre alten Landwirtin Knecht aus Juraach agnosziert.

Stodach, 8. Juni. Der 26jährige Maurer Michael Beck jun. ist in Ausübung seines Berufes tödlich verunglückt. Michael Beck hinterläßt Frau und 2 Kinder.

Konstanz, 9. Juni. Eine eifrige Feier fand gestern statt. Dort wurden die Leichen der beim Baden verunglückten Gymnasialisten eingesezt. Die Schulkameraden der Verstorbenen sangen einen ergreifenden Abschiedschor. Der Direktor des Gymnasiums, Herr Dr. Rimig, hielt eine warm empfundene Ansprache.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 9. Juni. Die Budgetkommission der zweiten Kammer beendete gestern die Beratung über die Eisenbahnerexpeditionen. Die Regierung blieb hinsichtlich der Tariffrage auf ihrem prinzipiell ablehnenden Standpunkt bestehen, legte jedoch bezüglich der Verbesserung der Urlaubsverhältnisse wohlwollende Prüfung zu.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer faßte den Beschluß, bei einer Aenderung der Kreisverfassung die Zustimmung zu treffen, daß die Bezirksräte durch die Kreisversammlung gewählt werden. Eine Petition der Hauseigentümer-Bereine wegen Aenderung des Ortsstrafgesetzes wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Karlsruhe, 9. Juni. In den letzten Tagen ist durch die Presse die Nachricht gegangen, daß die Hoffnungen auf ein Zustandekommen des Wassergesetzes sehr geringe seien, weil sich zwischen der Regierung und der Kommission der Ersten Kammer über eine Reihe wichtiger Fragen Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten und es zweifelhaft sei, ob über diese eine Verständigung erzielt werden könne. Diese Nachricht ist nach amtlicher Meldung der „Karlsruh. Ztg.“ unzutreffend. Die Kommission der Ersten Kammer ist in eine Beratung des Inhalts der Wassergesetznovelle noch gar nicht eingetreten; es ist nur die Frage besprochen worden, ob angeht die vorgelegte Zeit eine Behandlung des Gesetzesvorschlags auf diesem Landtag noch möglich sei.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Juni. Ueber den plötzlich aufgetretenen Motordefekt bei der vorgezogenen Fahrt des „L. 3. 6.“ wird noch der „Frankfurter Ztg.“ gemeldet: Das höchstbedauerliche Vorwissen, das den Grafen Zeppelin fast in letzter Stunde, wo vielerorts alle Vorbereitungen schon getroffen waren, zwang, die Fernfahrt Wien-Dresden aufzugeben, liegt nicht in der konstruktiven Schwäche des Luftschiffes selbst, sondern im überraschenden Versagen eines Motororgans: es brach eine Kurbelwelle. Eine solche Havarie läßt sich nie voraussehen und war hier umso weniger vorzuzusehen, als schon viele und lange Proben mit der ganzen Maschine vorausgegangen waren. Ob die betreffende Welle an sich etwas zu schwach ist oder ob eine Störung in der Kuppelung sich auf die Welle übertrug, ist kaum mit völliger Bestimmtheit zu sagen, und es wäre nicht richtig, unter solchen Umständen eine gemaltige Fernfahrt anzutreten, selbst wenn eine Ersatzwelle schnell zur Stelle und eingebaut wäre. So wird denn wohl, wenn es überhaupt noch dazu kommen sollte, eine Fernfahrt nach Wien auf den Herbst zu verschoben sein, da Graf Zeppelin bekanntlich in der letzten Juniwoche eine Expedition nach den arktischen Gegenden antreibt. Es wäre müßig, darüber zu streiten, ob die Schwäche der Kurbelwelle oder Kuppelung vielleicht schon offenbar geworden wäre, wenn die Arbeiten bei der Zeppelingerellschaft in der letzten Woche ungehindert hätten verlaufen können und wenn nicht durch mehrfache, wochenlange Verzögerungen in der Ablieferung der Motoren das Arbeitsprogramm dieses hätte umgestoßen werden müssen. Im übrigen befrichtigte der Verlauf der Probefahrt sehr. Die Seitensteuerung mit dem neuen Steuerapparat ist außerordentlich wirksam, der Drehkreis erheblich kleiner als früher. Die neuen Propeller und Antriebe arbeiten zuverlässig und sehr günstig. Die Eigengeschwindigkeit beträgt bei Höchstleistung der Motoren, soweit man bisher sehen konnte, mindestens 16 Stundenmeter. Damit wäre eine Durchführung der Wiener Fahrt auch bei frischen Winden möglich gewesen.

Ludwigshafen a. S., 9. Juni. Die ehemalige schwimmende Reichsluftschiffhalle auf dem Bobensee, welche bekanntlich von der Erbauerin, der Firma Bus u. Co.-Wpshlen, zurückgekauft wurde, ist nun endgültig altes Eisen. Die badische Zollbehörde beabsichtigt die Abbruchteile bekanntlich als Einfuhrgut und verzollt alle Teile, weil der Bobensee unserer Zollbehörde Ausland ist; seinerzeit wurde darüber berichtet. Bis

hierzu noch die Gedächtnisblätter und Dramen, so ergibt dies eine Verbreitung von rund 730 000 Exemplaren innerhalb eines Monatsalters.

Bagni di Lucca, 8. Juni. Das Komitee für ein Heine-Deinmal erhielt Zustimmungserklärungen von dem früheren Unterrichtsminister Fredinand Martini, den Dichtern Pascoli, Bonelli, Kapisiardi, den Schriftstellern Fogazzaro, d'Annona, Benedetto, Croce, Matilda Serao, den Künstlern Monteverdi, Biondini, Canonica, Origo, zahlreichen Senatoren, Deputierten, Ortschefs und Journalisten. Der Vorsitz in dem Ehrenkomitee wird dem ehemaligen Minister Martini angeboten.

Vermischtes.

Berlin, 8. Juni. Aus südwestafrikanischen Diamanten besteht eine lothbare Arbeit deutscher Juwelierkunst, die nach einer Bestätigung des Kaiserpaars zur Brüsseler Weltausstellung gesandt wurde. 700 Edelsteine haben Verwendung gefunden, um ein von der Kaisertrone überragtes „W.“ herzustellen. Der Wert des Schmuckstücks wird auf 150 000 M. geschätzt. Es entbehrt nicht eines pittoresken Reizes, daß diese Arbeit in Brüssel ihren Platz nicht neben der Ausstellung der Deber Co. erhielt, jener mächtigen englischen Aluwin der Diamantenregie unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes. Bei Bestätigung der Arbeit hatte der Kaiser sich über die vom Staatssekretär Dernburg eingeführte Methode der lauffähigen Bewertung unserer Diamanten genau unterrichtet gezeigt.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Fünf in der Strafanstalt in Blößen internierte Verbrecher, die in den letzten Tagen ein längeres Stück Kabeldraht in den Schlafsaal geschleppt und zu einem Drahtseil verarbeitet hatten, ließen sich daran in der vergangenen Nacht in den Hof hinauf und entkamen.

hd Regensburg, 8. Juni. (Tel.) Der Holzhauser Seyfried in Kelheim, der betrunken nach Hause kam, mißhandelte seine Frau und würgte Johann den zu Hilfe eilenden Schwager, Hausbesitzer Wagner, derart, daß der Angegriffene zum Messer

heute ist die Sache noch nicht entschieden; seitens einiger Beamten wird immer weiter registriert, gemoggen, gezählt, abgeschätzt usw. und die Aktenbündel werden immer dicker.

Die Marke „Zeppelin“ ist, als Warenzeichen für Unbesugte nicht mehr wie bisher bei dem Kaiserlichen Patentamt eintragbar, wie uns der Patentanwalt des Grafen von Zeppelin, Dr. L. Gottsch, Berlin, schreibt: Der Name des Grafen Zeppelin wurde bisher häufig von Unbesugten als eingetragenes Warenzeichen verwendet, ja, der diesbezügliche Anruf ging so weit, daß Lizenzen von Seiten solcher Warenzeicheninhaber angeboten wurden und der Name „Graf Zeppelin“ für Biere, Bier oder dergleichen in der Form einer Warenzeichenlizenz für eine runde Barsumme zu kaufen war.

In den neuesten einschlägigen Entscheidungen seiner Warenzeichenabteilung von Ende April d. Js. steht das Patentamt nunmehr auf dem Standpunkt, daß auch der Name „Zeppelin“ nur von solchen Betrieben als Warenzeichen verwandt werden darf, welche mit dem Grafen von Zeppelin auch in irgendwelchen geschäftlichen oder sonstigen Beziehungen stehen. Die zahlreichen Anmeldungen von Unberechtigten, welche zur Zeit noch auf den Namen „Zeppelin“ beim Patentamt einlaufen, sind also vollständig zwecklos und die diesbezüglichen Opfer an Zeit und Geld unnütz aufgewendet. Da auch die noch eingetragenen Warenzeichen Unbesugter, wie verschiedene einschlägige Prozesse ergaben, gelöscht werden können, so ist vor Anlaufen von Lizenzen betreffend solcher Warenzeichen, welche angeblich Benutzungsrechte an dem Namen „Zeppelin“ für bestimmte Waren verleihen, dringend zu warnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juni.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyd. Von 11 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit folgenden Herren Audienz: den Landgerichtsräten Haager in Rosbach und Dr. Wede in Konstanz, dem Kustos des Hofantiquariums Professor Dr. Gropengießer in Mannheim, den Notaren Müller in Bonndorf und Haas in Ettenheim, dem Professor Mayer daselbst, dem Pfarrer Schürer in Pittersdorf und dem Inspektor Mayer in Weisknecht. Hierauf meldete sich Oberleutnant Grabert, Kommandeur des 2. Gendarmeriebataillons. Nachmittags nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen.

Der „Karlsruher Biederkranz“ hielt vor einigen Tagen im Vereinslokal seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, die zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde von dem 1. Präsidenten des Vereins, Herrn Geh. Hofrat Nebmann, in umsichtiger Weise geleitet. Nach einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden wurde der erste Punkt der Tagesordnung zur Beratung gestellt. Den Geschäftsbereich, der von dem am Erscheinen verhinderten 1. Schriftführer Herrn Kaufmann Bed, versetzt wurde, erstattete Herr Privatier Keller, der 2. Schriftführer des Vereins. Er gab ein umfassendes und getreues Bild von der mannigfaltigen Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Alsdann erstattete der Rechner Herr Kaufmann Fischer den Rechnungsbereich. Diefem war zu entnehmen, daß es dem Rechner, trotz der allgemeinen Teuerung, die sich auch im Vereinsbereich bedeutend bemerkbar macht, gelungen ist, mit den verfügbaren Mitteln gut zu wirtschaften, wofür ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen worden ist. Besondere Aufnahme fand die Mitteilung, daß der Sängerkreis wiederum 900 Mark zugewiesen wurden. In eingehender Weise wurde Johann der Vorschlag für das laufende Jahr besprochen. Für die einzelnen Positionen wurden reichlich Mittel eingestimmt und es steht zu erwarten, daß auch dieses Vereinsjahr günstig abschließen wird. Leiber hatte der Verein auch im abgelaufenen Jahr wiederum einige Mitglieder durch den Tod verloren. Zum ehrenden Gedenken der Verstorbenen erhoben sich die Versammelten von den Sitzen. Mehrere Herren haben ihre Wiederwahl in den Vorstand abgelehnt. An Stelle des bisherigen 1. Schriftführers Herrn Kaufmann Bed, der sich mit Rücksicht auf die ihm übertragenen Geschäfte eines Bundesredner, zur Weiterführung seines Amtes nicht mehr verstehen konnte, trat Herr Generalagent Georg Roth sen., während Herr Bed die Stelle des von seinem Posten zurückgetretenen Rechner Herrn Fischer übernimmt. Neu wurden in den Vorstand gewählt die Herren Architekt Karl Weiler, Kassier Albert Müller und Schreinermeister Gultao Ebbecke. In zu Herzen gehenden Worten gedachte Johann der erste Präsident der erprießlichen Tätigkeit des Chores und seines hochverdienten Chormeisters, Herrn Professor Scheidt. Freudig stimmten die Versammelten in das auf ihren Chorleiter ausgebrachte Hoch ein. Der 2. Präsident, Herr Hofbuchmacher Desin, gedachte in schmerzvoller Rede der großen Verdienste des ersten Präsidenten, der trotz seiner vielseitigen Inanspruchnahme außerhalb des Vereins, auch diesem seinen Tribut zollt und die Vereinsgeschäfte in musterbildender Weise führt und an dessen nie erlassenden Eifer und Pflichtgefühl sich mancher ein gutes Beispiel nehmen könnte. Aus den Reden der Sänger ist Johann noch die Anregung ergangen, die Verdienste der aktiven Mitglieder künftig schon nach 15jähriger Zugehörigkeit zum Verein durch Verleihung des Säugerrings zu würdigen. Da dieser Gegenstand jedoch außerhalb der Tagesordnung zur Sprache gebracht wurde, wird es wohl einer auf einen späteren Zeitpunkt einzuberufenden außerordentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten sein, darüber sich schlüssig zu machen. Nachdem die Tagesordnung erledigt war und weitere Punkte nicht mehr zur Beratung standen, schloß gegen 11 Uhr der 1. Präsident mit

griff, um den Mitenden abzuwehren. Dabei wurde Seyfried durch einen Messerstich getötet.

Petersburg, 8. Juni. (Tel.) Das Dongebiet und die Hauptstadtmannschaft Karisch-Zemitsa sind für Cholera bedroht erklärt worden.

Tiflis, 9. Juni. (Tel.) Unbekannte Täter durchbohrten in der Nähe der Station Notanek der Transkaukasischen Eisenbahn das Rohr der Petroleumleitung. Sie zündeten das ausströmende Petroleum an. Das Feuer umging den Eisenbahndamm und zerstörte die Eisenbahnbrücke. Der Verkehr mußte eingestellt werden.

Unfälle.

Bielefeld, 9. Juni. (Tel.) Nach dem Genuß von geträuchertem Seefisch, den Fabrikarbeiter billig von auswärtig bezogen hatten, sind 80 Personen an Vergiftungsercheinungen erkrankt.

hd Biedenkopf, 8. Juni. (Tel.) Auf der Grube „Storch und Schöneberg“ bei Gosenbach stürzten gestern 4 Arbeiter von einem Gerüst ab. Während 3 sich oben festklemmten und nur wenig verletzt wurden, verschwand der 22 Jahre alte Arbeiter Wümler aus Oberhofelden in dem 800 Meter tiefen Schacht. Man fand nur noch eine formlose Masse von ihm.

Rogenheim, 8. Juni. (Tel.) Ein Automobil, Besizer Herr Bour aus Ober-Ebnheim, das einem anderen Auto und einem Fußwerk ausweichen wollte, fuhr in der Nähe unseres Ortes an einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert und Bour und sein Volantär erlitten schwere innere Verletzungen und wurden von dem anderen Automobil nach ihren Wohnungen gebracht.

Calais, 8. Juni. (Tel.) Infolge des günstigen Wetters haben die Taucher den „Muisio“ mit 7 Ketten an den Seebetten befestigt. Es besteht die Hoffnung, den Muisio bei der nächsten Flut zu heben und ihn gegen Mitternacht einzuschleppen zu können.

Winsk, 8. Juni. (Tel.) In der Stadt Worjow ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Bis nachmittags waren bereits mehrere Straßenzüge eingeeigert.

den Worten des Dankes an alle Anwesenden die harmonisch verlaufene Versammlung.

K. Turnergesellschaft. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Sängerriege der Turnergesellschaft ihren Sängerausflug. Der Frühzug brachte das allseitig sangesfrohe Turnervölken mit etwa 60 Teilnehmern nach dem Bühlerthal, woselbst von Oberal an die Wanderung begann. Bald war die herrliche Gertelbachschlucht erreicht und manch Teilnehmer atmete erleichtert auf, als er die kühle Schlucht hinaufwandern durfte. Wandlerlustig, wie es Turnern einmal geziemt, ging es ohne Aufenthalt weiter bis zur Hundsee, wo bei Mutter „Grün“ zum erstenmal der Rusfad von seinem Proviand einbüßte. Nach kurzer Rast ging es alsdann den Mannheimer Weg entlang, wobei leider von der bei klarem Wetter so herrlichen Aussicht infolge des Dunstes wenig zu sehen war. Unter frohen Turnertönen war bald die Unterfahm erreicht und mit neuer Lust ging es zu dem Aufstieg zur Hornisgrinde. Dort angekommen, erfuhr der Rusfad seine letzte Plünderung und bald konnte man die frohe Turnerschar nach dem Mummelsee und nach Breitenbrunnen ziehen sehen. Nun galt es noch das letzte Stück Arbeit, den Abstieg nach und durch die wildromantische Gaischölle, zu leisten. Gar manches „Gott sei Dank!“ konnte man unter hören, aber schön war es doch. In Gaisbachwalden erwartete die Turnk bereits das Mittagessen im Gasthaus zum „Engel“ und dort entledigte sich neben einem guten Appetit bald ein turnerisch-frohes Treiben. Abends ging es nach Ughern und der Zug 9.24 Uhr brachte die Teilnehmer wohlbehalten in Karlsruhe an. Dieser Ausflug darf sich den bestebten früheren Ausflügen würdig anschließen.

B. Regen Körperverletzung wurde ein 34 Jahre alter Tagelöhner aus Hohenheim angezeigt, weil er in angetrunkenem Zustande seine Ehefrau schwer mißhandelte und sie zur Türe hinaus warf.

Logischwindlerin. Am 2. ds. Mts. mietete sich ein Unbekanntes, etwa 22 Jahre altes Fräulein bei einer Witwe in der Dorfstraße unter der Vorpiegelung ein, es nehme bei einem Professor Gesangsstunden. Als die Mieterin 18 M. schuldig war, brante sie in Unwesenheit ihrer Kost- und Logisgeberin mit ihren Sachen durch.

Begrüßung der Deutsch-Amerikaner in Karlsruhe.

Karlsruhe, 9. Juni. Die deutsch-amerikanischen Veteranen werden heute von Frankfurt a. M. kommend um 12 Uhr mittags hier eintreffen. Auf dem Hauptbahnhof findet feierlicher Empfang durch das Präsidium des Militärvereins-Bundes und eines Vertreters des Stadtrats und des Fremdenverkehrsvereins statt. Nach der Begrüßungsfeier, an der sich auch die Vertreter sämtlicher hiesigen militärischen Vereine mit Fahnen beteiligen werden, geht es in geschlossenem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Rathaus, woselbst Herr Stadtrat Blasler die Gäste namens der Stadt willkommen heißen wird. Im großen Rathsaal werden den Deutsch-Amerikanern auch die Schriften des Fremdenverkehrsvereins, die Quartierbills etc. überreicht werden. Vom Marktplatz aus werden die Deutsch-Amerikaner in ihre Hotels geleitet werden. Der Nachmittag soll bei den Klängen einer Militärkapelle im Stadgarten zugebracht werden und abends 9 Uhr findet das Bankett im großen Festhallsaal statt, über das näheres im gestrigen Abendblatt schon mitgeteilt wurde.

Für morgen, Freitag, vormittag, ist eine Besichtigung des Schloßes in Aussicht genommen. In der Stadtapelle wird eine Kranzniederlegung erfolgen und nachmittags fahren die Veteranen nach Stuttgart. — Das Organ des badischen Militärvereinsverbandes widmet den deutsch-amerikanischen Veteranen und Kameraden einen herzlichsten Willkomm, in dem es heißt: „Es senden Euch heute aus dem tannennurtauchten Schwarzwald, aus des Obenwalds laubgekrönten Höhen, aus den gutgesegneten Fluren, die der sagenumwobene Rhein und Main durchströmt, heute Tausende und Abertausende stammverwandter Kameraden, die unser Badischer Landesverband kraftvoll umschlingt, ihre innigsten Segenswünsche herüber. Wir alle freuen uns Eures Kommens und Eurer Liebe, die da wurzelt im Deutschen Vaterlande, da Manneschre Treue hält! Mit Bewunderung und Verehrung bilden wir auf Euch, liebe Kameraden, die Ihr in Eurem Adoptiv-Vaterlande deutsches Wesen, deutsche Sitte und Sittlichkeit wahr, die Ihr in weiter Ferne den deutschen Ehrenbild flodenrein hochhaltet, die Ihr mit Euren Frauen, Kindern und Eltern Euch in deutscher Sprache unterhaltet über die Ruhmestage unseres Volkes, über die Geistesgaben unserer Denter und Lenter. So erfüllt Ihr Euer und jener Herz und Sinn mit jener idealen Begeisterung für das Große, Gute, Schöne unserer Volksart, deren Erkenntnis echt-deutsches Nationalgefühl erzeugt, das uns heute mit einem unerschütterlichen Bande ungetrenntlich umschlingt.“

Daß auch in Badens Residenzstadt den deutsch-amerikanischen Veteranen beste und freundlichste Aufnahme wird, ist gewiß. Man wird sie überall herzlich willkommen heißen.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 8. Juni. Zu der Meldung über eine vorgestern Nacht am Alten Weinmarkt vorgekommene Messerstecherei set, um Terungen zu vermeiden, festgestellt, daß die ruhig ihres Weges ziehenden Studenten von randalierenden Passanten, die aus der Kinderpielgasse kamen, angerempelt und schließlich tödlich angegriffen wurden. Im Befinden des stud. elektrischen Gutmänn (nicht Sukmann), eines in Karlsruhe studierenden Südamerikaners, der von einem Komd in die

London, 8. Juni. (Tel.) Wie dem Reuterschen Bureau aus Malta gemeldet wird, brachte der Hamburger Dampfer „C. Ferd. Laich“ 7 Meilen von der St. Paulsban eine sizilianische Schmaad zum Sinken; von der aus 7 Mann bestehende Besatzung sind 4 ertrunken.

Vom Wetter.

Mischfeld (A. Sinsheim), 8. Juni. Gestern abend zog über unseren Ort und Gemarkung ein schweres Gewitter; anfangs setzte Hagel ein, dem ein wolkenbruchartiger Regen folgte. Felder, Wiesen und Gärten wurden überschwemmt. Viele Keller wurden mit Wasser gefüllt, ebenso Stallungen und Scheuern. Der Bolatzug blieb auf dem Mischfelder Uebergang infolge Zuschwemmung der Gleise stehen und konnte erst, nachdem der entgleiste Post- und Packwagen wieder in das Gleise gehoben war, weiter fahren. Der angerichtete Schaden ist groß.

d. Todtau, 9. Juni. Das Frühjahr brachte dem hinteren Wiesental schon mehr Gewitter wie der ganze Sommer 1909. Seit etwa 8 Tagen ziehen tagtäglich vielfach sehr schwere Unwetter vom Feldberg her, der Wiese entlang.

Schramberg (Württ.), 7. Juni. Am Sulgenberg hatte ein 16jähriges Mädchen, Kind des Fabrikarbeiters Haberstroh von hier, während eines Gewitters unter einem Baum Schutz gesucht; es wurde von einem Blitzstrahl getroffen und getötet.

Rot am See (W. Gerabronn, Württ.), 7. Juni. Zwischen hier und Breitenfeld wurden von heimkehrenden Männern zwei Radfahrer bewußtlos auf der Straße liegend gefunden. Sie waren während eines heftigen Gewitters von einem Blitzschlag getroffen worden. Die Laternen an den Fahrern waren an den Lötstellen durchgeschmolzen. Die verunglückten Radfahrer kamen bald wieder zum Bewußtsein.

Wittlich, 8. Juni. (Tel.) Bei dem heute nachmittag niedergelassenen Gewitter schlug der Blitz in eine Wirtshaus in Himmerode ein und traf den dienstlich dort weilenden königlichen Landrat Semper aus Wittlich und den Bürgermeister Borch von Einsfeld. Beide

Lunge gestochen wurde, ist bis heute laut Mitteilung aus der chirurgischen Klinik eine Verschlimmerung nicht eingetreten.

Welsheim (Württemb.), 9. Juni. Vorgestern vormittag traf ein Gendarm auf der Gschwender Straße 2 Handwerksburschen. Auf seine Aufforderung zu halten, griffen sie nach Steinen. Der Gendarm machte von seinem Gewehr Gebrauch und schoß dabei den 20 Jahre alten Tagelöhner Leo Haan von Siedert durch den Hals, sodaß er alsbald tot war. Eine Gerichtskommission hat sich sofort an Ort und Stelle begeben. Das Ergebnis der Untersuchung ist noch nicht bekannt.

Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

Meg, 9. Juni. Gestern früh 7 Uhr wurden, wie bereits mitgeteilt, die Prinz-Heinrich-Fahrer hier vor dem Deutschen Tor auf die letzte Etappe Meg-Homburg v. d. S.

entlassen. Nach Mitteilung der Oberleitung sind nicht 88, sondern 93 Wagen gestartet. Die anfangs gute Straße führte von Meg über Kollweiler an vielen Kriegergräbern vorbei nordwärts nach Boldingen, wies jedoch an vielen Stellen auf, immer fortwährend werdend, der Saar entlang ins Moseltal, Saarlouis, Metz, Mettlach wurden berührt. In Kollweiler am linken Ufer der Saar, begann eine lange Steigung, es folgten Gefälle und Kurven auf der weiten Route Saarburg-Trier-Schweich-Geherath-Wittlich. In Trier traf als erster Wagen nach dem der Oberleitung 9 Uhr 55 Min. Prinz Heinrich ein. Er wurde von dem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Auch wurden ihm vielfach Blumen in den Wagen geworfen. Der Prinz dankte freundlich für den ihm bereiteten Empfang. Nach dem Wagen des Prinzen folgten die übrigen Wagen in kurzen Abständen.

Die weitere Partie von Trier durch die Eifel gebot Vorsicht. Man durchfuhr, in nordöstlicher Richtung, sich immer mehr von der Mosel entfernend, Obercheidweiler, Lutzerath, Kaiserfeld, um dann über Pösch nach Koblenz zu gelangen.

In Koblenz

Am als erster Wagen um 11 Uhr 40 Minuten ein österreichischer Daimlermotorwagen an, diesem folgten um 11 Uhr 50 Min. die Oberleitung, um 1 Uhr Prinz Heinrich. Prinz Heinrich wurde am Deutschen Eck von dem Prinzenpaar zu Schaumburg-Lippe begrüßt. Der Aufenthalt dauerte 20 Minuten. Dem Prinzen und den übrigen Fahrteilnehmern wurden hier begeisterte Rundgebungen zuteil. Unfälle sind bei der Fahrt, soweit bekannt, nicht vorgekommen.

Um 1 Uhr 25 Min. setzte Prinz Heinrich die Fahrt fort. An Ehrenbreitstein vorbei ging es nun dem Taunus zu. Ueber Neuhäusel, Montabaur, Neutershausen, Diez wurde Limburg und von hier auf der berühmten gewordenen Gordon Bennettsstraße von 1904 über Weilburg, Gräbenwiesbach, Mingen, Wehrheim die Saarburg und bald darauf

das Endziel der Fahrt bei Homburg v. d. S. erreicht. Die letzte Etappe betrug 349,8 Kilometer.

Um 2 Uhr wurden die ersten Fahrer in Homburg erwartet. Die Naturtribüne, die von dem höher gelegenen Kurgarten an der Kaiser Friedrich-Promenade gebildet wird, begann sich um diese Zeit zu füllen. Die Damen der Homburger Gesellschaft, Kurgäste, Ausländer und Ausländerinnen waren anwesend. Gegen 2 1/2 Uhr sammelten sich die Automobilisten, das Preisgericht, die Arbeitskommission und andere Leute vom Fach. Die gegenüberliegende Straßenseite gehörte dem Publikum. Um 4 1/2 Uhr wurde es lebhaft in den Reihen der Zuschauer. Auf der Höhe der Homburger Altstadt wird ein Automobil gestoppt und gleich darauf gleitet unter Hochrufen Prinz Heinrichs Wagen durchs Ziel. Der Prinz fuhr nach Begrüßung durch den Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner und den Herren des Kaiserl. Automobilclubs gleich weiter nach der Villa des Landrats v. Marx, wo er während seines Homburger Aufenthalts wohnt.

Direkt nach dem Prinzen passierte als Erster Wagen Nr. 1 (Dr. Delmar-Budapest) das Ziel. Die Kinematographen und Photographen beginnen zu turben und zu knipsen. Und nun rollten Wagen auf Wagen durch die Gassen. Die Wagen trugen, wie die Fahrer, die Spuren der langen Reise. Fast aus jedem Wagen blühte ein buntes Kof, es waren auffallend viele Militärpersonen als Kontrollreue verwandt worden. Aus den meisten Wagen grüßen helle Feldblumen, da und dort auch ein Rosenkranz. Die Wagen fahren, nachdem die Kontrollbücher abgelesen sind, ohne Aufenthalt weiter in ihre Garage.

Die Wagen, die Aussicht auf einen Preis haben, werden sofort unter Verschluss gestellt. Es sind vorläufig folgende Namen: 2. (H. Fink-Frankfurt, Mercedes); 3. (E. Forchheimer-Münster, Benz); 4. (A. Henner-Hagenburg, Benz); 5. (S. Ephraim-Görlitz, Opel); 10. (S. Nind-Mannheim, Opel); 23. (S. Gubh-Karlsruhe, Gagenau); 26. (S. Schoemperlen-Karlsruhe, Gagenau); 27. (S. Reichel-Magdeburg, Gagenau); 28. (S. Diehl-Chemnitz, Presto); 29. (G. Günther-Chemnitz, Presto); 32. (Fr. Moulon-Frankfurt, Opel); 36. (Fr. Erle-Mannheim, Benz); 37. (Fr. Erle, Fahrer: Philipp-Mannheim, Benz); 40. (Bergmann-Berlin, Bergmann-Metallurgische); 46. (E. Fischer-Wiener-Neustadt, österr. Daimler); 47. (Fr. Hamburger-Wien, österr. Daimler); 51. (Fr. Forstner-Wiener-Neustadt, österr. Daimler); 52. (S. Schreiber-Wien, österr. Daimler); 54. (Graf Wimpffen-Wien, österr. Daimler); 59. (Röhr-Koblenz, Adler); 61. (Paul-Frankfurt, Adler); 62. (L. Stotter-

wurden schwer bedäbt, konnten sich aber nach einiger Zeit wieder erholen.

Budapest, 9. Juni. (Tel.) Nachdem es ununterbrochen 24 Stunden geregnet hatte, mußten Schulen, Fabriken und Werkstätten wegen der Ueberschwemmungen geschlossen werden. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Für die Ernte hegt man Besorgnis.

London, 9. Juni. (Tel.) Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in die Kriegsballoonfabrik von Farnborough ein und richtete großen Schaden an. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der Kaiser und das Unglück von Königsbrück.

Dresden, 8. Juni. Der Kaiser richtete an den König von Sachsen anlässlich des schweren Unfalls von Königsbrück (wo bei bekanntlich drei Soldaten vom Blitze getötet und eine ganze Anzahl Soldaten schwer verwundet wurden - Red.) ein Telegramm, in dem er ausspricht, daß ihm das Unglück, dem so viele brave Soldaten des 177. Regiments zum Opfer fielen, auf das Schmerzlichste bewogte und dem König angehörs das selbstamen Verhängnisses seine herzliche Teilnahme versichert.

Der König erwiderte: Meinen herzlichsten Dank für Dein so wohlthuendes Beileid bei dem schweren Unglück, daß Meine Armee und Mich unverhofft getroffen hat. Die dritte Kompanie des 12. Infanterieregiments Nr. 177 ist auf dem Rückmarsch vom Exerzieren vom Blitz getroffen worden. Drei Leute waren leider gleich tot, vier erlitten schwere Brandwunden und drei ganz leichte; vier sind schon gesund. Das Regiment und damit meine ganze Armee ist stolz auf Deine Fürsorge. In treuer Freundschaft Friedrich August.

Das Erdbeben in Italien.

San Fele, 8. Juni. Der König von Italien traf heute nachmittag aus Lariano hier ein, besichtigte die am meisten geschädigten Häuser, sprach den Bemerkungen Mut zu und erkundigte sich auf das genaueste nach ihren Verhältnissen. Später begab sich der König nach Calitri, von der Bevölkerung mit lebhaften Rundgebungen begrüßt.

Charlottenburg, Adler); 81. (Graf G. Andrássy-Budapest, Mercedes); 88. (A. Bischof-Stuttgart, Mercedes); 101. (Chr. Kittsteiner-Grünwald, Opel); 108. (A. Schmierer-Zauerbach, Adler); 109. (Fr. Wandesleben-Stromberger Reuhütte, Adler).

Homburg, 8. Juni. Die Dispositionen für die nächstjährige Prinz-Heinrich-Fahrt scheinen unterwegs schon besprochen zu sein. Es sollen laut „Ztg. Ztg.“ wichtige Veränderungen eintreten. Prinz Heinrich hat einen neuen Preis gestiftet, der internationaler sein wird, als der seitherige. Das heißt, die Fahrt soll sich nicht mehr in den Grenzen Deutschlands bewegen, sondern darüber hinausgehen nach Oesterreich, Italien und Rußland. In jedem Jahr soll das Ziel ein anderes Land sein. Genaueres dürfte erst in den nächsten Tagen bekannt werden, wenn in Frankfurt die entscheidende Sitzung abgehalten ist.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 9. Juni. Heute nacht ist hier im 62. Lebensjahre Herr Fabrikant Emil Mayer, früherer alleiniger und jetziger Mitinhaber der Firma Gebr. Mayer, Zigarrenfabrik, gestorben. Der Verstorbenen war hier eine sehr bekannte Persönlichkeit und mit der industriellen Entwicklung Mannheims aufs engste verbunden.

Stuttgart, 9. Juni. (Privat.) Im Befinden des erkrankten Königs von Württemberg hält die Rekonvaleszenz an. Die eingetretenen, nicht ungefährlichen Darmbeschwerden sind nahezu vollständig behoben. Der König wird in spätestens 8 Tagen seine Repräsentationspflichten wieder voll erfüllen können.

Budapest, 9. Juni. Der türkische Thronfolger ist hier eingetroffen und hat die Reise nach Belgrad fortgesetzt.

Stockholm, 8. Juni. Die in letzter Zeit in in- und ausländischen Blättern aufgetauchten Gerüchte, daß der König von Schweden an einer schweren Magenkrankheit leide, entbehren, wie „Svenska Telegrambyran“ aus bester Quelle erfährt, jeden Grundes; der Gesundheitszustand des Königs bessert sich andauernd, auch der Ernährungsprozeß ist besser. Das Körpergewicht hat in letzter Zeit 1,3 Kilogramm zugenommen.

Paris, 9. Juni. Ueber die bevorstehende ministerielle Erklärung, deren Inhalt zum Teil bereits bekannt geworden ist, werden jetzt wieder Einzelheiten gemeldet: Die Regierung wird den Willen zum Ausdruck bringen, keinen Angriff auf die Rheinlande, den Estime der Republik zuzulassen. Sie wird ferner auf die Notwendigkeit hinweisen, ein Beamtenstatut zu erlassen und eine Steuerreform herbeizuführen, ohne daß zu verfassungsrechtlichen oder inquisitorischen Maßnahmen die Zuzucht genommen wird. Die Regierung wird sich auch ferner mit dem Wohne der landwirtschaftlichen Angelegenheiten befassen und bestrebt sein, ihnen die Erlangung von Grundbesitz zu erleichtern.

Tanger, 8. Juni. Die Mahalla des neuen Präsidentsen Mulay Refis lagert in einer Entfernung von zwei Stunden von den Truppen Mulay Hafids. Die Truppen des Sultans sind von den Wasserstellen abgeschnitten und können sich nur unter dem Feuer der Luftschiffen mit Wasser versorgen. Vier Dörfer wurden von den Truppen Mulay Refis geplündert. Die Eingeborenen der Gegend von Sefra haben sich empört und eine Karawane geplündert. 9 Mann wurden getötet, unter ihnen 5 Soldaten der Eskorte.

Wien, 8. Juni. Wie das Reiterische Bureau meldet, wird das Gerücht verbreitet, der Mullah des Somalilandes sei schon vor einem Monat gestorben.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 8. Juni. Die kaiserliche Familie hat sich heute nachmittag aus Jaroskoje Selo nach Peterhof zum Sommeraufenthalt begeben.

Petersburg, 8. Juni. Die Reichsduma lehnte den Antrag der Opposition ab, über den Artikel 2 des Gesetzwurkes über Finland nach Punkten zu debattieren oder die Punkte in besondere Gesetzkategorien umzuwandeln. Hierauf erklärte Witschug namens der ganzen Opposition, die anfänglich an den Debatten teilzunehmen beabsichtigte, um zu sehen, wie die Sache endet, die von der Mehrheit angenommene Beratunsmethode mache dies unmöglich. Eine Teilnahme an dem unwürdigen Spiel halte die Opposition für erniedrigend und werde sich daher auch nicht an der Abstimmung beteiligen. (Beifall). Die ganze Opposition verließ den Saal.

Vom Balkan.

Wien, 8. Juni. Der türkische Minister Nisfat Pascha äußerte sich gestern gegenüber dem Chefredakteur des „Fremdenblattes“ folgendermaßen: Der türkische Thronfolger und die Minister nehmen von Wien einen ganz vorzüglichen Eindruck mit. Der Thronfolger habe die Ueberzeugung gewonnen, daß Kaiser Franz Josef ein warmer und aufrichtiger Freund der Türkei sei. Zwischen Oesterreich und der Türkei herrsche Einvernehmen, weil beide Staaten den Wunsch haben, auf der Balkan-Halbinsel in keinem der Staaten antiterritoriale Ex-

terventionen zu fördern. Die ganze Welt sei im allgemeinen friedlich gestimmt. Die Beziehungen zu Bulgarien, so erklärte der Minister, liegen im allgemeinen nichts zu wünschen übrig. Der Minister hält an der Hoffnung fest, daß binnen kurzem die Arestfrage geregelt werden wird.

Konstantinopel, 9. Juni. Das jungtürkische Komitee befaßte sich gestern in einer geheimen Sitzung mit den Richtlinien der auswärtigen Politik und kam zu dem Schluß, daß eine Freundschaft der Türkei mit England angelehrt der sich treuenden Interessen kaum möglich sei. Dagegen sei ein Einvernehmen mit Deutschland wünschenswert, das in der Türkei nur wirtschaftliche Interessen verfolge. Die hiesige Regierung wurde gestern verständigt, daß die Konfiskation der Schahmächte in Aene die griechische Regierung aufgefordert hätten, die mohammedanischen Beamten und Geistlichen ohne Eid auf den Hellenen-König ihr Amt ausüben zu lassen, auch die mohammedanischen Deputierten gleichfalls ohne diese Eid zur Nationalversammlung zuzulassen. Die Kretzer nahmen diese Forderung der Mächte an und teilten mit, daß die kretische Nationalversammlung vorläufig aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zusammen treten werde. Ueber die Lage auf Kreta reichten die Konfiskation den hiesigen Botshaftern der Mächte ein ausführliches Exposé ein.

Konstantinopel, 9. Juni. Der Großvezir hat bei der gestrigen Unterredung mit dem griechischen Gesandten auf die große Erregung hingewiesen, die ein Vorgehen der Regierung gegen die Bonifikationsergänzung unmöglich mache. Die Regierung könne höchstens Ratifikationserteilen.

Saloniki, 8. Juni. Die türkischen Postämter erhielten aus Konstantinopel die Befehle, weder Briefe noch andere Postsendungen aus Griechenland entgegenzunehmen oder solche eventuell zurückzusenden. Die hiesige Korporation der Schiffverleger sprach sich vorläufig gegen den Boykott der griechischen Schiffe in Canella und Rodosta aus. Der Boykott ist jedoch über die griechischen Schiffe verhängt.

Die revolutionäre Bewegung in China. 1. London, 8. Juni. (Privat.) Die beunruhigenden Meldungen über einen Aufbruch in China werden nur von den chinesischen Vertretern als stark übertrieben bezeichnet. Das Dementi steht auf gleicher Höhe wie die Ablehnungen der Boxerbewegung im Jahre 1900. In der Presse wird darauf hingewiesen, daß die bereits vor einigen Wochen vorgenommene kriegerische Verstärkung der Garnisonen in Nanking und Shanghai beweist, daß auch die chinesischen Behörden mit dem Ausbruch von Unruhen rechnen. Die diplomatischen Vertreter seien jedenfalls durch die Maßregeln der chinesischen Behörden in der Lage gewesen, sich rechtzeitig untereinander über die zum Schutze der Fremden erforderlichen Maßregeln zu verständigen.

Wasserstand des Rheins. Aonsanz, Hafenpegel, 8. Juni 4,54 m (7. Juni 4,51 m). Schifferinsel, 9. Juni Morgens 6 Uhr 3,15 m (8. Juni 3,17 m). Aelt, 9. Juni Morgens 6 Uhr 2,62 m (8. Juni 2,62 m). Mainz, 9. Juni Morgens 6 Uhr 5,36 m (8. Juni 5,29 m). Mannheim, 9. Juni Morgens 6 Uhr 4,72 m (8. Juni 4,66 m).

Rheinwasserwärme. X Magau, 8. Juni. 19 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 9. Juni:

Männerturnverein. 8 U. Jentralh. 6 U. 2 Damenabt. Kaiserallee 6. National-Steuer-Verein. 8 1/2 Uhr Abends im Café Nowak. Schwarzwalder. Vereinsabend. Moninger. Konfordiaal od. Garten. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibbrüderkapelle Nr. 20. Turngen. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergh. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenmusik. Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung, Landstriedh. Verein von Bonolfreunden. 9 Uhr Wochenfest. im gold. Adler.

Die Rundfahrt durch Italien, die in 10 Tagesetappen über 3200 Kilometer führte, brachte dem Continental-Pneumatik wiederum einen glänzenden Sieg. Von 127 Teilnehmern durchführten der Sieger Galetti, der zweite Passi und der dritte Ganna die gewaltige Strecke auf Continental-Fahradreifen, die sich auf den schlechtesten italienischen Straßen in der brillantesten Weise bewährten. Auch das klassische Rennen Bordeaux-Paris, sowie die bedeutendsten Straßenfahrten in Deutschland, wie „Rund durch Mitteldeutschland“ usw. wurden überlegen auf Continental-Pneumatik gewonnen. 5562a

REVUE Matrapas Feinste Cigaretten ESPRIT

Wie eine größere Anzahl hiesiger Getreidehändler mit Bestätigung bis zu 100 000 M.

Berlin, 8. Juni. Der Arbeitgeberbund der deutschen Zigarrenindustrie ist am 28. Mai in Berlin gegründet worden. Die „Tabak-Korrespondenz“ schreibt über ihn: „Mit wirtschaftlichen Fragen wird sich der Bund nicht befassen, sondern seine Tätigkeit ausschließlich auf die aus dem Arbeitsverhältnis sich ergebenden Fragen erstrecken. Sein Zweck wird sein, freundschaftliche Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der deutschen Zigarrenindustrie zu erhalten und zu fördern dadurch, daß er berechtigte Forderungen der Arbeitnehmer erfüllt, soweit es die allgemeinen Wettbewerbsverhältnisse ermöglichen, und dadurch, daß er Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis verhilft und beilegt. Somit bildet der Bund gegenüber den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer eine geschlossene und auf solidarischer Gemeinamkeit ruhende Gegenorganisation. In ihr werden die Bezirks-Arbeitgebervereine, deren volle Selbständigkeit gewahrt bleibt, eine feste Stütze und einen festen Rückhalt haben, um ihre Maßnahmen durchzuführen.“

Der Kampf im Baugewerbe. Stuttgart, 8. Juni. Auf dem Rathaus haben heute Vormittag unter dem Vorh. von Gemeindevater Dr. Ludwig Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter im Baugewerbe begonnen. In den Verhandlungen sind etwa 40 Delegierte beteiligt von Groß-Stuttgart, Eßlingen, Ludwigsburg, Feuerbach und Juffenhäuser. Es haben sich nach dem „Neuen Tagblatt“ namhafte Schwierigkeiten ergeben, sodaß das letzte Wort wohl in Berlin vom Schiedsgericht gesprochen werden wird.

Berlin, 9. Juni. (Tel.) Aus verschiedenen deutschen Städten wird gemeldet, daß die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe zu keinem Ergebnis geführt haben. In Magdeburg verlangten die Maurer und Zimmerleute Erhöhung des Stundenlohnes von 55 auf 65 Pfennig und die Hilfsarbeiter von 43 auf 55 Pfennig. In Essen sind die Verhandlungen für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk abgebrochen worden, da in keinem Punkte eine Einigung erzielt werden konnte.

Rom, 9. Juni. (Tel.) In Gallina wurde abermals ein wellenförmiges Erdbeben verspürt.

Rom, 9. Juni. (Tel.) Die Gesamtzahl der in der vom Erdbeben betroffenen Provinz Avellino bisher ausgegrabenen Toten beträgt 50. Davon entfallen 25 auf Calitri, ein Städtchen von 8000 Einwohnern. Dieses und Vallata sind unbewohnbar geworden. — Das Königspaar, das seine Rundreise durch das Erdbebengebiet beendet hat, ist gestern abend nach Rom zurückgekehrt.

Gerichtszeitung.

München, 8. Juni. (Tel.) In der heutigen Vormittags-Sitzung des Prozesses gegen Frau von Söhnebeck-Weber ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Im Gerichtsjaal wurde mittelst großer Zeichnungen die Situation im Nordhaus klar gemacht. Als die Lage im oberen Hause besprochen wurde, bekam die Angeklagte bei der Nennung des Kinderzimmers plötzlich einen Anfall von Schmelkrämpfen, der 5 bis 10 Minuten dauerte. Dann kam ein Nachkrampf. Sämtliche Aerzte bemühten sich, den Zustand wieder zu bessern. Um 11 Uhr erklärten die Aerzte, daß es der Kranken wieder besser gehe.

Paris, 8. Juni. (Tel.) In der Angelegenheit der betrügerischen Marinellektionen verurteilte das Seetrizergsgericht von Toulon die Arsenalarbeiter Rebuffel und Leguen zu je 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Ein anderer Arbeiter und ein Dieferant wurden zu 6 Monaten bzw. zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt unter Zubilligung des bedingten Strafaufschubes.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 8. Juni. Nach der hiesigen „Volkst.“ sind die „Badischen Mühlenwerke“ v. Zahn u. Söhne in Hohenheim in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven sollen sich auf über eine Million Mark belaufen. Hauptbeteiligte seien die Rheinische Kreditbank in Mannheim mit circa 500 000 M.

Wilh. Boländer

Karlsruhe

Telephon 238

Kaiserstr. 121

empfiehlt

| | | |
|---|---|--|
| <p>Serie I Baumwoll-Mousseline hell und dunkel, mit und ohne Bordure per Meter von 38 an und höher</p> | <p>Serie IV Kleiderleinen, einfarbig erprobte, beste Qualitäten in schönen hellen modernen Farben per Meter von Mk. 1.10 an und höher</p> | <p>Serie VII Satin mit Seidenglanz in prima Qualitäten und in modernsten Mustern per Meter von 65 an und höher</p> |
| <p>Serie II Kleider-Kattune. hell und dunkel in schönen Mustern per Meter von 50 an und höher</p> | <p>Serie V Popeline in Halbseide für hochelegante Kostüme in Rohseide imitiert per Meter von 2.40 an und höher</p> | <p>Serie VIII Zephyr für Hemden und Blousen in reichster und mannigfaltigster Auswahl per Meter von 55 an und höher</p> |
| <p>Serie III Wollmousseline, reinwollen in aparten Mustern und Streifen, per Meter von 75 an und höher.</p> | <p>Serie VI Costumeleinen, imit. glatt und gestreift, in grossem Farbensortiment per Meter von 60 an und höher.</p> | <p>Serie IX Organdy 8476 in schönen Blumenmustern, gestreift u. in Halbseide, vorzügliche Qualitäten, besonders preiswert per Meter von 75 an und höher.</p> |

Neue Brot-Preise

Täglich frisch

| | |
|------------------------|----|
| 1400 Gramm Schwarzbrot | 36 |
| 700 " " | 18 |
| 1400 " Weissbrot | 42 |
| 700 " " | 21 |

Spezialität: Bauern-Brot
Korb 38

Mehl-Abschlag

| | |
|-----------------|----|
| Mehl 0 = 5 Pfd. | 85 |
| Mehl I = 5 Pfd. | 80 |

Blütenmehl
in praktischen Sandbrot-Säckchen
das 5 Pfd.-Säckchen 95
das 10 Pfd.-Säckchen 1.90

Tafel-Butter
Täglich frische
Pfund 1.40

Frühstücks-Räshen
Stück 12

Sied-Eier
Unter fachmännischer Kontrolle sortierte und streng durchleuchtete
grosse, 10 Stück nur 63
mittel, 10 Stück nur 53

Pfannkuch-Trinkeier
gestempelt
10 Stück nur 73

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 8451

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.



Uhren und Goldwaren
gewissenhaft und preiswert repariert
wünscht, wende sich bitte an
Wilh. Wernecke,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
14 Schillerstrasse 14.
Verkauf v. Uhren aller Art u. Trauringe.

Schwämme
sowie alle Arten
Frottier- und Waschartikel
3.1 empfiehlt 8237
in großer Auswahl
Luisa Wolf Ww.,
Parfümerie,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Damen-Wäsche
Unterröcke
Untertaillen
Kinder-Wäsche
Kinder-Schürzen
Kinder-Kleidchen
Säckchen
empfiehlt in reicher Auswahl
zu billigen Preisen 2.1
Emil Kley,
Erdbrunnenstrasse 25.

Damenhüte
einfachsten — elegant. Genres,
zu bedeutend ermäss. Preisen,
in reicher Auswahl.
Kinderhüte, ungar. Hüte,
alle Futartikel. — Anfertigung
u. Modernisieren prompt u. bill.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.

Kochherde,
Email und Schwarz.
Gasapparate
empfiehlt 8439.2.1

J. Bähr, Eisenwaren.
Waldstrasse 51.
Rabattmarken.

15 fertige Diwan,
ganz neu, werd. unt. Garantie extra
billig verkauft! schöne Stoffdiwan
v. 28 Mk. an, hoch. Kameltaschendiwan
v. 38, 42 u. 48 Mk. an, eleg.
Blüschendiwan 65 Mk. Nur im
Spezialgeschäft **R. Köhler,** Tapezier

Spezialität:

Nur hochfeine Süssrahm-Tafelbutter

Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstrasse 74
Telephon 1926.

Grösstes Spezialgeschäft in ausgesucht
feinster Molkereibutter am Plage. 7780.8.3

Hauptniederlagen:
Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstrasse — Kurvenstrasse 15
Telephon 2563. Telephon 2349.

Täglich prompter Post-Express- u. Bahnversand.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Restaurant Goldener Adler
Inhaber: Ernst Müller. 8396*
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telephon 2614.
Spezial-Ausverkauf d. Brauerei Rammerer.
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
in und außer Abonnement.
Meinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Donnerstag Schlachttag.

Trauerhüte
grösste Auswahl bei 8468
Eckert-Kramer, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 22. — Rabatt-Sparmarken.

Weine
garantiert naturrein,
per Liter von **48 Pfg.** an
offertiert die
Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,
Nüppureckstrasse 14. Telephon 1920.
Karlstrasse 98, Lessingstrasse 29, Schillerstrasse 23, Durlacher-
strasse 38, Rheinstrasse 45, Durlach: Hauptstrasse 51.
Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim,
Illm und Würzburg. 15570*

Möbel-Empfehlung.
Albert Kühn, Möbelfabrik
Dürmersheim, Friedrichstrasse.
Für Brautleute
Empfehle mein reichhaltiges Lager, nur eigenes Fabrikat, in
modernen Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, sowie
Einzelmöbel in allen Stil- und Holzarten. 27.19
Interessenten einer geschickten Arbeit wenden sich vertrauens-
voll an mich. Anerkannt gutes Fabrikat unter Garantie.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Auskünfte
über Vermögens- und Fa-
milienerhältnisse auf alle
Plätze ausführlich, diskret.
W. F. Krüger, Auskunfter
Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Ihre Betten
bekommen Sie dauerhaft und billig
aufgepolstert im Spezialgeschäft
Durlacher Allee 22. 824115.3.2

Kochherd
gut erhalten, mit Messing- u.
Stupferbüchse 1,10 breit, 72 tief,
sowie eine grössere
Brüdenwage
und ein 4-rädriger Handwagen
günstig zu verkaufen. 8362.3.2
Kaiserstrasse 76, im Café.

Telegramm!
Wegen grosser Warenbedarfs er-
zielen die tit. Herrschaften hauiend
hohe Preise für getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Stiefel
u. s. w. Postkarte genügt. 824052.3.3
J. Stieber, Markgrafenstr. 19
Telefon 2477 im Hause.

Herren-Wäsche
Hemden und Socken,
fertig und nach Mass,
billigst im 6871*
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Für abgelegte
Herrens- u. Damenkleider, Schuhe,
Beizzeug u. s. w. zahlr. hohen Preisen.
Postkarte genügt. 823913.4.3
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Bäcker
Für gutegehende Bäckerei in der
Südweststadt wird ein tüchtiger
mit etwas Barvermögen, als Bäcker
sofort gesucht. Kauf nicht aus-
geschlossen. Näheres durch 8104*
824265.2.1

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
9. Juni 1910:
Vereins-Abend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal).

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.

Jeder Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsmüt“ (Garten) altheimisches
Zimmer.

Heute Donnerstag abend 8^{1/2} Uhr
Übungsabend
im Vereinslokal — Café Novak.
Eingang Novaksanlage (2. Stod).
Ehemaligen und Freunde
willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Berein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Göbner Kbler“.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Kartons
mit Holzleiten, in jeder Größe,
billig abgegeben. 8492.2.1
137 Kaiserstraße 137.

Konrad Schwarz 
Telephon 352
nur Waldstrasse 50
empfehlen
**Badeeinrichtungen,
Badeartikel, Bidets
etc.**
Grosses Lager. * Rabatmarken.

Groß-Theater Karlsruhe
Donnerstag den 3. Juni 1910.
66. Abonnements-Vorstellung
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Madame Butterfly.
Tragödie einer Japanerin (nach
John D. Long und David Belasco)
von G. Puccini und G. Giacosa,
Deutsch von Alfred Brüggenmann.
Musik von Giacomo Puccini.
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Cho-Cho-San, genannt
Butterfly Gisella Teres.
Suzuki, Cho-Cho-Sans
Dienerin Rosa Ekhofer.
Kate Pinkerton Olga Kallenjee.
F. V. Pinkerton, Leut-
nant in der Marine
der U.S.A. Herrn. Jadowiter.
Charplef, Kommandant der
Bereinigten Staaten
in Nagasaki Van v. Gorlom.
Woro Nacho Hans Buffard.
Der Herr Yamadori Ed. Schüller.
Enkel Bunge Franz Kofa.
Nakuside Friedrich Ecl.
Der Kaiserliche Kom-
missar Ad. Bodenmüller.
Der Stabesbeamte J. Gröninger.
Die Mutter Cho-Cho-
Sans Emilie Klump.
Die Tante Magd. Bauer.
Die Waise Frieda Meyer.
Verwandte, Freunde u. Fremdin-
nen von Cho-Cho-San; Diener.
Nagasaki. — In unserer Zeit.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.

Möbelstoffe,
Bezüge und Portieren in allen Stoff-
arten, sowie Plüsch werden mit
bestem Erfolg gefärbt od. gereinigt.
12840 Färberei Prinz.

Schiedmayer
-Flügel, -Pianos,
-Harmoniums
altberühmtes Fabrikat von
höchster Vollendung
vorrätig in großer Auswahl zu
günstigsten Bedingungen bei
H. Maurer, Gr. Hoff.
Karlsruhe
5 Friedrichsplatz 5

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut  Heil!
Wir veranstalten:
Am Samstag den 11. d. Mts., abends 7^{1/2} Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf (Waldstr.) einen

Geselligen Abend
mit Damen.

Am Sonntag den 12. d. Mts.
Pick-Nick im Walde.

Wir verweisen hierbei auf unser Rundschreiben und
laden unsere verehrt. Mitglieder nebst Familienangehörigen
zu recht zahlreicher Beteiligung an beiden Veranstaltungen
höflichst ein. 8501
Der Turnrat.

Großer Saal der Festhalle.

Protestanten-Versammlung
Freitag den 10. Juni, abends 7^{1/2} Uhr.

Vortrag
des Herrn Reichstagsabgeordneten Lic. Everling,
Direktor des Evang. Bundes, über die

Borromäus-Encyklika.
8497 **Evang. Bund.**

Colosseum-Garten.

Hauptauskunft der Brauerei Schrempf.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr:

Groß-Militärkonzert
!!! Volkstümlicher Liederabend !!!
auf vielseitigen Wunsch
gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.
Leitung: Königl. Musikmeister Herr Schotte.
Eintritt frei. Programm 10 Bfg.

Restaurant „Goldener Adler“

am Marktplatz. — Telephon 2614. 5812
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebigen
Schlachtplaten, prima Leber- und Griebenwürste
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Sommer-Sonderfahrten 1910!
Schweiz, oberitalien. Seen, Riviera.
Dauer: je eine Woche.
Abreisen von Basel am Sonntag, 12., sowie 19. Juni.
Reise 1: **Schweiz.** Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee,
Zellplatt, Aargau, Flüelen, Gotthardbahn,
Göschenen, Urnerloch, Schöllenen, Teufelsbrücke,
Andermatt, Urserental, Furkapass (2436 m), Rhone-
gletscher, Rhodene, Fiesch, Eggishorn, Grimselpark,
Holzia, Tötensee, Ganderfall, Gutannen, Aare-
schlucht, Reichenbachfälle, Metzingen, Brien, Brien-
zer-See, Interlaken, Thunersee, Bern-
100 Mk.
Reise 2: **Oberitalien. Seen.** Ab Basel, Andermatt (wie
vorstehend) dann Locarno, Lago Maggiore, Pallanza,
Nola-Bella, Luino, Luganersee, Lugano, Menaggio,
Bellagio, Cadenabbia, Comerio, Como, 150 Mk.
Reise 3: **Riviera.** Ab Basel, Andermatt (wie vorstehend) dann
Lugano, Mailand, Genua, San Remo, Mentone,
Monte Carlo, Monaco, Nizza-Basel. 175 Mk.
Heimreise einzeln u. beliebig innerh. 45 Tagen. Kleine
Teilnehmerzahl. Bewährte Führung.
Preise der Reisen verstehen sich inklusive Bahn- und
Dampferfahrten, voller, vorzüglicher Verpflegung, Hotels etc.
Ausführl. Prospekte gratis. 5837a.4.3
Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elß.
Sohlenlocherstraße 8. Telephon 805.

**Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie
Theater-Kostüme** verleiht
Philipp Hirsch, Steinstraße 2.
Großer Waschkorb zu ver-
kaufen. 824320
Fischerstraße 65, 2. St.
Ein Lieg.-Eiswagen, sowie ein
verstellb. Kinderstühlchen zu verlauf.
824241
Wilhelmstr. 7, 3. St.
Promenaden-Wagen, ganz neu,
ist billig zu verkaufen. 824317
Degefeldstraße 11, 4. St., I

Vergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung des
Großh. Finanzministeriums vom
3. Januar 1907 sind nachstehende
Bauarbeiten zu dem Neubau
einer evangel. Kirche und eines
Starchauses in Forstheim-
Gröningen in öffentlicher Sub-
mission zu vergeben.
1. Zimmerarbeiten Los A u. B.
2. Flechenerarbeiten Los A u. B.
3. Dachdeckerarbeiten Los A
und B.
4. Hilfsableitung.
Die Zeichnungen und Beding-
ungen liegen in unserem Ge-
schäftszimmer hier, Stephanen-
straße Nr. 28, zur Einsicht auf,
baldmöglichst auch die Angebots-
formulare zu erheben.
Die mit entsprechender Auf-
schrift versehenen Angebote sind
bis spätestens
Dienstag den 28. Juni 1910,
nachmittags 3 Uhr,
bei uns einzureichen.
In diesem Zeitpunkt erfolgt
die Eröffnung der Angebote, wozu
es den Bietern frei steht zu
erscheinen.
Die Zuschlagsfrist wird auf 4
Wochen festgesetzt. 8467
Karlsruhe, den 7. Juni 1910.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Kleider

Abgelegte
Schuhe etc. Kaufe. Zahle höchste
Preise, da größeres Quantum
für ein neu zu eröffnendes
Geschäft erforderlich. Eine Kost-
karte genügt. 824123.3.2
Glotzer, 3 Markgrafenstr. 3.

Drahtgewebe

zu Schaufelstücken
verzinktes Drahtgesticht
empfecht billigst
J. Bähr, Eisenwaren
4.1 Waldstraße 51. 8441

Hygienische Binden

extra lang, Ia. Qualität
Duzend Mk. —.75
bei Abnahme von 5 Duzend mit
10 Prozent Rabatt.

Geschwister Baer,

Spezial-Gang für Braut- und
Kinder-Ausstattungen.
Karlsruhe, Kaiserstraße 149, I.
Telephon Nr. 579. 8200*

Wer

einen guten, schmackhaften Salat
essen will, dem empfehle ich ein
8414 vorzügliches 10.2
Deutsches Mohndöl
und garantiert reinen
Wein-Essig.
W. Erb, Lidellplatz.

Darlehen

und Hypotheken von Selbigeber in
jeder Höhe (von 30 Mk. an) an
Gente aller Stände (Stadt u. Land)
billig und garantiert streng reell
auf Möbel, Beschaf. uhm. Offerten
unter Nr. 82424 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ (Rudw. 20 Bfa.).

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell u. schnellste Erledig-
ung. Mieten-Rückzahlung zulässig.
Kredit von Darlehen durch
Geschäftshilfe der Volksbank,
Karlsruhe, Brauerstr. 11, part. I.
Sprechst. 9-11 u. 3-7 Uhr, schriftl.
Rückporto 20 Bfa. 822970.12.4

Mark 6000.—

werden als zweite Hypothek, inner-
halb 80 Prozent der Schätzung, auf
ein gutes, im Werte steigendes An-
wesen auf dem Lande entgegennehm-
er gesucht. Vermittler bleiben unbe-
rücksichtigt. Offerten erbet. u. Nr.
824008 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Wer leiht einem Mann 150 M.

geg. gute Sicherung auf Erbschafts-
anleihe. Offerten unter 824332
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für 14 Tage altes Kind

wird gewissenhafte Pflege, mög-
lichst auf dem Lande, in der Nähe
von Karlsruhe, gesucht.
Offert. mit Preisangabe unter
824276 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Tüchtige Wirtsleute

suchen per 1. Sept. od. 1. Oktober
aufgehende Wirtschaft in Ettlingen.
Offerten mit Angabe des Sach-
preises evtl. Sachunt. Nr. 82436 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 83

Hund verlaufen,

jung, weiß, Fox-Terrier, Montag
mittags, Kopf schwarz und braun
regelmäßig gezeichnet, auf Rücken
schwarzer Fleck, Schwanz schwarz.
Gegen Belohnung abzugeben
824291 Kaiserstr. 163, 1 Trepp.

Touristen

aus wetterfesten,
strapazierfähigen
Stoffen, in prak-
tischen Fassons,
mit langen oder
kurzen Hosen,

Sport

„19.—
bis
„50.—

Anzüge

Triumph
hervorragend preiswerte
Spezialmarken
„25.75 31.—

Sport-Hosen 8500
Sport-Joppen
Sport-Mäntel
Bozener Mäntel

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Pferde-Versteigerung.

Die I. Abteilung 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
bersteigert am
Freitag den 10. Juni, vormittags 10 Uhr,
ein als des Futters unvert. bezeichnetes Dienstpferd in der neuen
Artillerie-Kaserne an der Wolfesstraße.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 10. Juni, nachmittags 1/3 Uhr, werden im Auktions-
lokal, Säbingerstraße 29, im Auftrag gegen bar versteigert:
1 Saloncouch, Sofa mit 4 Halbfauteuil, 1 Salonstühl, 1 Zwi-
meuz, 2 französische Bettstellen mit Kopf, Matratzen und Polster,
1 Spiegelschrank, 2 eini. Schränke, 1 Waschkommode, 2 gute Kinder-
stühle, 1 gute Conserven-, 1 Regulator, große schöne Waagen, 1 Pferd
mit Rohr, 1 bereits neues, schönes Damenrad und 1 Herrenrad, ein
Reisekoffer, 1 Reisekoffer, 6 Pensternlumengitter, 1 feiner Halberdahl,
Deckbetten u. Kopfkissen, 2 schöne, große Bilder, Hausfegen, 1 Partie
bessere Damen- und Kinderleiden, Kinderwäsche, Blumen, Korsett-
schoner, Herrn- u. Damenhemden, Damenhosen, Nachhemden, 1 schönes
Puffet, 1 großer, guter, zwei. Schrank, 1 schöner, 8 ediger Tisch, eine
Kommode, 1 schöner Pradanzug, 1 Küchenkommode mit 11 Schubladen,
oben 2 Behälter mit Zink ausgeglichen für Eis, hauptsächlich für
Bischoffsarten und Gartenmöbel, 1 großer, echter Berliner Teppich, be-
reitig noch neu, noch Vieles. Liebhaber laßt höflichst ein.

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Reicherts Hautcreme
Rosaderma
Gesetzlich geschützt
für Damen mit bleichem Teint

nicht fehlende Hautcreme für Damen mit bleichem Teint.
„Rosaderma“ erzeugt in wenigen Augenblicken rosige
Wangen. Preis per Tube M. 1.—, Nachnahme M. 1.50 franco.

H. Bieler, Parfümeriehandlung,

Karlsruhe, Kaiserstraße 223. 5719

Ein Damen-Fahrrad

und ein Diwan, fast noch neu
sind umständehalber billig zu ver-
kaufen. Näheres Waldhornstraße 22,
im Sigarrenladen. 824327

Bis Samstag Bis Samstag

Serie I
85
sonst bis 1.35.

Im Souterrain

Serie II
1.45
sonst bis 2.00.

Wirtschafts-Woche

Grosser Serien-Verkauf
zu besonders billigen Preisen.

Serie III
1.85
sonst bis 2.45.

HERMANN TIETZ

Serie IV
2.45
sonst bis 3.00.

8488

Rollschuh-Palast

Ecke Ritter- und Gartenstrasse
Telephon 2852.

Vollständig kühler und angenehmer Aufenthaltsort.
Heute Donnerstag den 9. Juni, abends 9 Uhr:

Damen-Konkurrenzlaufen

Die graziösesten Läuferinnen erhalten Preise.
Veranstaltung von Gesellschaftsspielen etc.
Konzert. - Restauration.

Eintritt 20 Pfg. 8507
Unterricht im Kunstlaufen, Walzer- und sonstigen Tänzen wird
ständig erteilt.

Christ. Dertel

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 101-105
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

empfiehlt in bekannt großer Auswahl:

**Leinen, Batiste, Mull,
Lochstickereien, Zephyr,
Crepon, Wollmouffeline,
Mouffelinimitationen ::**

Nur erstklassige Fabrikate, billigste Preise.

8471

Einbruchdiebstahlversicherung.

Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die
Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München zum Abschluss von
Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl
ebenso wie gegen Beraubung gegen wählige Prämien und vorteilhafteste Bedingungen.

Nähere Auskunft bei der
Direktion in München, Residenzstr. 27, sowie der Generalagentur
C. Betz, Mannheim J. 7. 16 und der Agentur **Theodor Bossert, Karlsruhe, Sophienstr. 148.**

Zu kaufen gesucht: Ein geb. Bett, Scharf, Tisch, Waschkommode, u. Nachtsch. alles gut erhalten. Off. mit Angabe d. Preises u. Nr. B23976 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Orchestrion
ganz neu, 75 cm breit, 2 m hoch, 1500 Mk. Anschaffungspreis wird sofort oder später billig abgegeben und kann deshalb in jede kleinere Wirtschaft gestellt werden, auch gegen Ratenzahlung. Offerten unter Nr. 8508a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Engl. pol. Bett 50 M., Küchen-Iskraut 15 M., Kochherd 18 M., polierter Chiffonier 30 M., Taschenuhr 38 M. sofort zu verkaufen. 8256.2.2
Kronenstr. 32, Rüdgebäude.

**1 Kister, 3-flammig, für Elektrisch,
1 Kister, 3-flammig, für Gas,
1 Polsterstuhl mit Lehnen**
zu verkaufen. **Dragonerstr. 11, II. Stocken 12 u. 3. 116r.** 5461*

Betrag. Kleider,

Schuhe zc. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
D. Post. komme zu jederm.

Einkoch-Apparate

nur Mk. 9.00
empfiehlt 8440.4.1

**J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.**

Blüten-Honig

1910 er Ernte 8514a
ist eingetroffen u. empfiehlt
W. Erb, am Sidellplatz.

Kostgeberei

mit Zimmervermietung, sichere
Ergebnisse, für Familie mit erw.
Töchtern oder einige Schwägern,
ist wegen Krankheit baldmöglichst
mit oder ohne Haus, billig abzu-
geben.
Offerten unter Nr. B24301 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Pferdeverkauf.

Ein Paar Chaisen-
pferde, Apfelschimmel,
6 u. 7jährig, scheutfrei,
ein- und zweispännig
gehend, werden wegen
Räumung des Stalles
um den Preis von 1050 Mk. ab-
gegeben. Offerten unter Nr. 8499
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 2.1
Im Auftrag **Diwan** preis-
ein schöner **Diwan** wert-
zu verkaufen **B24245.2.1**
Karlsruhe 41, 5. Stod.

Großer Kasten Flaschen

zu verkaufen. **B24240**
Rheinbahnstr. 16, 4. Stod.

Nehmen Sie sich in Acht!

zu wenig Wert auf die richtige Beschaffenheit Ihres Bettes zu legen. Durch das
aufreibende Erwerbsleben kommt die Nervosität von selbst; da muss man dann mit
allen Mitteln entgegen arbeiten. Aber in den üblichen althergebrachten Betten
ziehen Sie Ihre Nervosität nur grösser, denn vollkommene Erholung können
Sie darin unter keinen Umständen finden. Dies jedoch ist umgekehrt in Steiners

Paradies-Betten

die sind wahre Erholungssstätten!
Kein Brautpaar, überhaupt kein Bettenkäufer
sollte etwas Ueberlebtes kaufen, ohne zuvor die auf Grund langer wissenschaftlicher
Studien konstruierten Steiners Paradiesbetten sich — ohne Kaulzwang — angesehen
zu haben in der Südwestdeutschen Niederlage: 8506

Reformhaus z. Gesundheit Karlsruhe, Kaiserstr. 186, Kaiserplatz.
Fabrikpreise. Versand in ganz Deutschland franko. Kataloge gratis.



Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen

Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4 n. s. w.

Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer,
Reifzeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
= Reparaturen schnell und billig. =

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124 b
im Hause des Herrn Hofl. Perrin. 6800.3.3
Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Erdarbeiten

für größeren Neubau sofort
zu vergeben.
Angebote unter Nr. 8509
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Weinsafthauben

zu kaufen gesucht, 65x70 cm la.
Gest. Offerten mit Vorrat- und
Preisangabe unter Nr. 8480 an
die Exp. der „Bad. Presse“
erbeten. 2.2
100 Str. prima neues **B24319**

Heu

zu kaufen gesucht bei Franz
Schmalz, Eisenlohrstr. 25, Stallung.

Foyertier

männlich, schön gezeichnet, wird in
gute Hände abgegeben. **B24239**
Zoostr. 58, 5. St.

Betrag. Kleider

Schuhe, Weitzug u. Pfand-
scheine bez. am besten **B24258**
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Habe noch eine Partie feine
Kanariensänger
abgegeben. **B24246**
**L. Jäger, Kanarienzüchterei,
Adlerstr. 17.**
(NB. Preisgekrönt. Kanarienfutter).

Hühner.

Schwarze Rinorka 1909er Brut,
Küken von schwarzen Rinorka,
„ rebh. Italienern,
„ ind. Laufenten **B24253**
hat zu verkaufen **Koch**
in Forstheim bei Karlsruhe,
Vergilstr. 100.

Solide Möbel.

Eine Bettst. mit Kopf, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtsch. mit Marmor, eichen, wie neu, sind im Auftrag einer Herrschaft um die Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. **B24248**
Anzugeben Markgrafenstr. 33, Schreinerwerkstatt.

Korridor-Spiegel

mit Schirmständer, neu, eichen, für
nur 14 Mk. zu verlauf. **Werner,
Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrich-
str. 4, barriere, rechts.** **B24301**

Spiegelschränke, eintürig 64 Zent., große, zweitürige, poliert, 90 Zent., selbstverfertigt unter Garantie zu verkaufen. **B24316** **Werderstraße 17, part.**Kinderbettstelle, neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verlauf. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. 1.** **B24300**